

Bauzener Nachrichten.

Verordnungsblatt

der Kreishauptmannschaft Bauzen zugleich als Consistorialbehörde der Oberlausitz.

Amtsblatt

der Amtshauptmannschaften Bauzen und Löbau, der Gerichtsamter Bauzen, Schirgiswalda, Herrnhut, Bernstadt, Ostroß, Reichenau, der Stadträthe zu Bauzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäthe zu Ostroß, Schirgiswalda und Weissenberg.

In dem Handelsregister der Stadt Bauzen ist heute in Folge Anzeige vom 6. August 1878 auf dem Folium 183 die Firma **Friedrich Theodor Jäger** in Bauzen und als deren Inhaber Herr **Friedrich Theodor Jäger**, Strumpfwarenfabricant in Bauzen, eingetragen worden.
Bauzen, den 13. August 1878.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Selbstg. Epl.

Carl August **Wünsche** aus Ebersbach, früher Hilfswärter bei der Sächsisch-Böhmischen Staatseisenbahn, hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden können, so wird p. Wünsche hierdurch vorgeladen, Behufs seiner Vernehmung sich **den 30. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsamtstelle einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Wünschen im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht anher gelangen zu lassen.

Löbau, am 14. August 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.
In Stellvertretung: **Sachse.** Hfr.

Erledigt

ist die Kirchschulstelle zu **Nuppersdorf**. Collator: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer freier Wohnung 1024 \mathcal{M} 70 \mathcal{S} . vom Kirchendienst und 840 \mathcal{M} vom Schuldienst. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen sind bis zum 4. September d. J. an den Königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Grölllich in Löbau einzureichen.
Bittau, den 15. August 1878.

Der Königliche Bezirksschulinspector.
Prof. **Michael**, in Stellvertretung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 20. September 1778

die der Frau **Johanne verw. Jähr** verw. gewes. Schulze geb. Kaltschmidt zugehörige Häuslernahrung No. 12/20 des Catasters und Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Geißlitz, welches Grundstück am 6. Juli 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3180 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schänke zu Geißlitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bauzen, am 9. Juli 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Wächler. Hänisch.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 23. September 1878

die dem **Jacob Schramm** zugehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Cat. No. 12/50 zu Radibor, Folium 46 des dasigen Grundbuchs,

b) die Feld- und Wiesenparzellen No. 108c., 252 und 498c. des Flurbuchs, Folium 173 desselben Grundbuchs,

welche Grundstücke am 10. Juli 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar

das zu a) auf **870 Mark,**

„ „ b) „ **1829** „

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schulze'schen Schankwirthschaft zu Radibor aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bauzen, am 11. Juli 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Wächler. Hänisch.

Telegraphische Correspondenz.

* **Berlin**, 16. August. (Telegramm der Bauzener Nachrichten.) Der Majestätsverbrecher **Hödel** ist heute früh im Hofraum der neuen Strafanstalt enthauptet worden.

CT **Coburg**, 15. August. Der Herzog von Edinburgh ist gestern hier eingetroffen.

CT **Baden-Baden**, 15. August. Die Kaiserin ist heute Nachmittag von hier nach Coblenz abgereist.

CT **Wien**, 14. August, Abends. Wie die „Neue Fr. Pr.“ erfährt, hätten die Verhandlungen zwischen der österreichischen Regierung und der Pforte in den letzten Tagen eine günstigere Wendung genommen. Die Grundlagen für ein Abkommen seien bereits vereinbart. Der Vertrag selbst werde in Serajewo zwischen dem Baron Philippovich und Mehemed Ali Pascha unterzeichnet werden. Inzwischen habe die Pforte ihre Emisfaire in Bosnien beauftragt, beruhigend auf die Bevölkerung zu wirken und dieselbe zum Aufgeben des Widerstandes zu bewegen.

CT **Wien**, 15. August, Abends. Von dem Ober-Commandanten der Occupationstruppen, **F. M. Philippovich**, ist aus dem Lager bei Zenika vom 13. d. M. telegraphische Nachricht über die mit dem türkischen Divisions-General, **Hafiz Pascha**, stattgefundene Unterredung eingelaufen. Danach kam Hafiz Pascha mit einer Deputation von Notabeln aus Serajewo und hat Philippovich, mit dem Vormarsch der kaiserlichen Truppen einzuhalten, weil einerseits von der Pforte keine Verständigung an die Bewohner der zu occupirenden Gebiete erlassen, andererseits aber die österreichische Proclamation in Serajewo nicht bekannt gemacht worden sei. **F. M. Philippovich** erwiderte demselben, daß die Occupation Bosniens und der Herzegowina durch österreichische Truppen auf den einstimmigen Beschluß sämtlicher Großmächte, welchem auch die türkische Regierung ihre Zustimmung erteilt habe, erfolge und daß er, dem erhaltenen Befehle gemäß, den Weitermarsch auf Serajewo fortsetzen werde. **F. M. Philippovich** forderte schließlich Hafiz Pascha und die Notabeln auf, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, um die irreführende Be-

völkerung zur Ruhe und Ordnung zurückzuführen und dieselbe zum Aufgeben weiteren nutzlosen Widerstands zu veranlassen. Zugleich übergab er ihnen die österreichischerseits erlassene Proclamation, damit dieselbe zur allgemeinen Kenntniß gebracht würde.

FM. Szapary meldet unter dem gestrigen Tage aus Doboj, daß die 20. Truppendivision am 13. d. bei Gracanica heftig angegriffen worden sei. Der Angriff wurde zurückgewiesen; doch hat die Division am 14. d. wegen Munitionsmangels den Marsch nach Doboj fortgesetzt, welcher von den ermüdeten Truppen trotz fortwährender Belästigung durch Insurgentenscharen in bester Ordnung ausgeführt wurde. Alle verwundeten Offiziere und Soldaten und der ganze Train wurden in Sicherheit gebracht, wobei die Truppen mit größter Anstrengung und Aufopferung die Wagen auf den schlechten Straßen größtentheils selbst ziehen und schieben mußten.

CT Teplitz, 15. August. Das Befinden des Kaisers, welcher heute das dreizehnte Bollbad nahm, ist ein gutes. Im Bollbad pflegt Se. Majestät bei einer Temperatur von $27\frac{1}{2}$ — 28° Reaumur stets 10 Min. zuzubringen, während die Armbäder bei 30 — 31° 20 Min. in Anspruch nehmen. Die gestrige Spazierfahrt des Kaisers nahm ihre Richtung über Weißkirchitz, Dreihunten, Graupen, Mariaaschein, Turn zurück nach Teplitz.

CT Bern, 14. August, Abds. Der Nationalrath hat heute in namentlicher Abstimmung mit 93 gegen 16 Stimmen die Bundes-subvention von je $4\frac{1}{2}$ Millionen Frs. an die Gotthardbahn-Cantone und für eine zukünftig zu bauende westschweizerische und ostschweizerische Alpenbahn, sowie eine Subvention von 2 Millionen Frs. für die Monte-Cenero-Binie unter Vorbehalt des Referendums bewilligt. Für die Gotthardbahn haben die Cantone 2 Millionen Frs., die Nordostbahn und die Centralbahn zusammen $1\frac{1}{2}$ Millionen Francs einzuzahlen. Der in der Luzerner Conferenz abgeschlossene Zusatzvertrag wurde ratificirt.

CT Rom, 14. August, Abends. Der griechische Minister Delianis ist hier eingetroffen und hat eine längere Unterredung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Corti, gehabt.

Paris, 15. August. (R. S.) General von Loë und die mit ihm commandirten deutschen Offiziere werden am 25. d. hier eintreffen. Nachdem sie die Ausstellung besichtigt haben, werden sie den Manövern des 4. Armeecorps beiwohnen, welche durch eine Truppenschau bei Vincennes ihren Abschluß finden sollen.

CT London, 15. August. Wie die „Morningpost“ erfährt, wäre nunmehr definitiv beschlossen, daß das gegenwärtige Parlament nicht aufgelöst werden solle. — Der „Times“ wird aus Konstantinopel vom 13. d. gemeldet, der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, habe der Pforte eine Note überreicht, in welcher angezeigt wird, daß ein großer Theil der russischen Truppen im Begriff stehe, abzumarschiren. Die Einschiffung solle Anfangs der nächsten Woche beginnen.

CT London, 15. August, Abends. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Holt's, es habe mit dem Papste oder einem Vertreter desselben zum Zweck der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen irgend eine Communication nicht stattgefunden. Auf eine Anfrage Havelock's erwiderte derselbe, er wisse noch nicht, ob der Emir von Kabul gewillt sei, die britische Mission zu empfangen. Der Emir werde aber darum angegangen werden.

CT Petersburg, 15. August, Nachmittags. Die „Agence Russe“ wendet sich gegen die in der Presse umlaufenden Angaben über die russische Expedition nach Centralasien und weist darauf hin, daß es sich hierbei um Thatsachen handele, welche bereits der Vergangenheit angehörten, und in die Zeit fielen, als England Vorbereitungen zum Kriege gegen Rußland traf. Nachdem die Veranlassung zu diesen Kriegs-Vorbereitungen weggefallen und diese selbst eingestellt worden wären, seien auch russischerseits alle darauf bezüglichen Maßregeln rückgängig gemacht worden.

CT Konstantinopel, 14. August. Mehemed Ali Pascha hat gestern die Reise nach Bosnien angetreten.

Konstantinopel, 15. August. (S. T. B.) Die Insurgenten auf Kreta haben an den englischen Consul ein Schreiben gerichtet, in welchem sie erklären, die Waffen nicht eher niederlegen zu wollen, als bis ihnen Seitens der Großmächte eine autonome Regierung bewilligt werde. — Zur Ausarbeitung von administrativen Reformen, welche in den Vilajets Erzerum, Van und Diar-

bekir eingeführt werden sollen, ist eine Commission von angesehenen Bürgern und kirchlichen Würdenträgern zusammen getreten.

CT Alexandria, 15. August. Rubar Pascha ist gestern hier angekommen und alsbald vom Khedive empfangen worden.

CT New-York, 14. August, Abends. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio $\frac{1}{2}$, niedrigste $\frac{1}{8}$. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 $\frac{1}{2}$ C. Goldagio $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{100}$ Bonds 5 $\frac{1}{2}$ fund. 106 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{100}$ Bonds per 1887 105, Erie-Bahn 17 $\frac{1}{2}$, Central-Pacific 106, New-York-Centralbahn 110 $\frac{1}{2}$. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11 $\frac{1}{2}$, Petroleum in New-York 11, do. in Philadelphia 10 $\frac{1}{2}$, rohes Petroleum 8 $\frac{1}{2}$, do. Pipe line Certificats 1 D. 02 C. Mehl 4 D. 15 C. Rother Winterweizen 1 D. 14 C. Mais (old mixed) 50 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7 $\frac{1}{2}$. Kaffee (Rio-) 16 $\frac{1}{2}$. Schmalz (Marke Wilcox) 8 $\frac{1}{2}$, do. Fairbanks 8 $\frac{1}{2}$. Speck (short clear) 7 C. Getreidefracht 5 $\frac{1}{2}$.

Deutsches Reich.

Bauzen, 16. August. Einer unserer ältesten Bürger ward heute zur ewigen Ruhe bestattet. Es ist dies der am 13. d. M. im Alter von 86 Jahren 4 Monaten verstorbene vormalige Vorwerksbesitzer und Stadtrath Carl August Schrader, welcher, aus Löbau gebürtig, länger als 63 Jahre als Bürger der hiesigen Stadt angehört und bereits im Jahre 1864 (12. December) das 50jährige, sowie im Jahre 1874 das 60jährige Bürgerjubiläum begangen hat. Wiederholt berief den nun Verstorbenen das Vertrauen seiner Mitbürger in städtische Ehrenfunctionen. Derselbe gehörte zu denen, welche bei Erlaß der allgemeinen Städteordnung zu Anfang der 30er Jahre an den mit der Einführung der neuen Gemeindeverfassung verbundenen schwierigen Arbeiten lebhaften und erfolgreichen Antheil nahmen und zwar vor 1833 als Communerpräsident und Bezirksvorsteher, vom 14. Januar 1833 ab bis zum 3. Januar 1839 als Mitglied des Stadtrathes, und später vom 13. November 1840 bis zum Jahre 1850 fungirte er als Stadtverordneter und bez. als Mitglied des größeren Bürgerausschusses. In all diesen Stellungen hat er sich als ein von Gemein Sinn beseelter Bürger gezeigt und um unsere Stadt wohl verdient gemacht. Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Dresden, 15. August. Se. Majestät der König hat dem Commandeur des 1. Bataillons des Fußartillerie-Regiments Nr. 12, Major v. Wolf, die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Offizierskreuzes des belgischen Leopoldordens zu erteilen geruht.

□ **Dresden**, 15. Aug. Heute Nachmittag kurz nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte auf dem Leipziger Bahnhofe die Ankunft des Generalfeldmarschalls Prinz Friedrich Carl von Preußen, welcher in seiner Eigenschaft als Generalinspector der 3. deutschen Armee-Inspection während der nächsten Tage die allerhöchst angeordneten Besichtigungen der sächsischen Infanterie- und Cavalerie-Brigaden bei Dresden, Leipzig, Bauzen, Chemnitz, Oschatz und Grimma vornehmen wird. Der Prinz-Feldmarschall hatte den ihm zugedachten militairischen Ehrenempfang abgelehnt und so waren weder eine Ehrencompagnie vor dem Bahnhofe aufgestellt, noch sämtliche Stabsoffiziere der Garnison Dresden erschienen. Es waren von Militairs nur anwesend: der commandirende General des 12. Armeecorps Prinz Georg in Generalsuniform mit dem großen Bande des preussischen schwarzen Adlerordens, dessen Adjutant Rittmeister Ebler v. d. Planitz, der Stadtcommandant Generalmajor v. Miltitz, der Chef des sächsischen Generalstabs Oberst v. Holleben gen. v. Normann, Generalstabsoffizier Oberstleutnant Frhr. v. Hohenberg und der zum Ehrendienst bei dem Prinzen Friedrich Carl befohlene Commandeur der sächsischen Militair-Reitanstalt, Ulanenmajor v. Uslar. Auch der preussische Gesandte und der Oberbürgermeister von Dresden waren erschienen, Ersterer in großer Uniform und mit dem großen Bande des sächsischen Albrechtordens. Der Prinz-Feldmarschall, welcher auf dem Perron den Prinzen Georg begrüßte und sich vor dem Einsteigen in die bereit-

stehende Hofequipage längere Zeit mit dem preussischen Gesandten unterhielt, trug die Uniform des kgl. sächsischen 2. Husaren-Regiments Nr. 19, dessen Chef bekanntlich der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen ist, mit dem großen Band des sächsischen Militär-St.-Heinrichordens. Der Prinz war begleitet vom Chef des Stabes der 3. Armee-Inspection, Oberst v. Geißler, dessen Adjutanten, Premierlieutenant v. Wangenheim (Beide trugen Generalstabsuniform) und von seinem persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Borke vom Brandenburg'schen Husaren-Regiment (Zietzen-Husaren) Nr. 3, zu dessen Chef Prinz Friedrich Carl seit dem im Juni erfolgten Tode des Königs Georg von Hannover ernannt worden ist; den rothen Attila dieses Regiments trug Prinz Friedrich Carl schon längst mit Vorliebe. Der Prinz-Feldmarschall, welcher mit dem Prinzen Georg in der ersten der Hofequipagen Platz nahm, begab sich vom Bahnhof direct nach dem Lustschloß Pillnitz, wo königliche Familientafel stattfand; die begleitenden Offiziere folgten in den andern Equipagen. Die Besichtigung der Truppen, denen Se. Maj. der König am 17. August (bei Leipzig und Dschag) beizuwohnen gedenkt, wird von morgen an in nachstehender Reihenfolge stattfinden:

- 16. August früh: erste Infanteriebrigade Nr. 45 bei Dresden;
- 17. August früh: vierte Infanteriebrigade Nr. 48 bei Leipzig; Vormittag: erste Cavaleriebrigade Nr. 23 bei Dschag;
- 19. August früh: zweite Infanteriebrigade Nr. 46 bei Bautzen;
- 20. August früh: dritte Infanteriebrigade Nr. 47 bei Chemnitz;
- 21. August früh: zweite Cavaleriebrigade Nr. 24 bei Grimma.

— (Dr. N.) Das königl. Finanz-Ministerium hat Anordnung getroffen, daß die zum Ausbessern, Aufschütten u. s. w. der Chausséen bestimmten Steine gleich in den Steinbrüchen in der nöthigen Weise zerkleinert werden, um so die verschiedenen Uebelstände zu verhindern, die sich bislang durch das Zerbrechen der Steine auf den Chausséen selbst zeigten.

— Laut officieller Zusammenstellung ist im 22. Wahlkreise am 10. August in engerer Wahl Amtshauptmann Schmiedel in Plauen mit 8441 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Der frühere Vertreter dieses Wahlkreises, Sattler Auer in Hamburg, erhielt 7979 Stimmen.

S Saida, 14. August. Der heutige Festtag des Dresdener Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung verlief unter großer Theilnahme der Stadt Saida und der umliegenden Gemeinden in erhebenster Weise. Glockengeläute und Morgenmusik begrüßten den anbrechenden Festtag. Um 8 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug zu dem festlich geschmückten Gotteshause. Die Festpredigt, gehalten vom Diac. Kühn in Dresden über Kol. 3, 14—17, entzündete in den Herzen aller Zuhörer neue Begeisterung für die heilige Sache des Gustav-Adolf-Vereins. Den Jahresbericht erstattete P. em. Clauß in Röschenbroda. Die an den Kirchthüren gesammelte Col-lecte, 137 Mark, wurde der Gemeinde Boczabanya in Ungarn zu Theil. Noch vereinigte ein Festmahl einen großen Theil der Festgenossen, bis dann auch die letzten das liebe gastliche Saida verließen, um entweder noch in die Thäler und Berge Böhmens hinein zu wandern, oder reich an erhebenden Eindrücken zur Heimath zurückzukehren.

Zwickau, 14. August. (L. Z.) In dem benachbarten Gainsdorf hatte sich aus Anlaß der letzten Reichstagswahlen ein Comité zur Unterstützung der Candidatur des hiesigen Oberbürgermeisters Streit gebildet. In einer kürzlich abgehaltenen zahlreichen Wähler-versammlung ist nun, wie wir hören, beschlossen worden, das Comité solle trotz der Beendigung seiner ursprünglichen Function fort bestehen und dahin wirken, daß Vorträge gemeinnützigen und volkswirtschaftlichen Inhaltes gehalten, in Fällen der Noth und Bedrängniß den Arbeitern mit Rath und That beigegeben und dem Geiste versöhnlicher und besonnener Auffassung der Verhältnisse nach Möglichkeit Bahn gebrochen werde. Das Comité soll aus je drei Bergleuten, Hüttenleuten, Handwerkern, Gutsbesitzern und Beamten bestehen.

Berlin, 15. Aug. Die diesjährigen großen Herbst-Manöver des 11. Armee-Corps, einschl. der hessischen (25.) Division, welchen der Kaiser sowie der Kronprinz beizuwohnen beabsichtigen, werden in den Tagen vom 20. bis einschl. 24. September einige Meilen südlich Cassel zur Ausführung gelangen. Das kaiserliche Hauptquartier wird während dieser Zeit in der Residenz Cassel, bez. in Wilhelmshöhe aufgeschlagen sein.

— Nach einem Schreiben des Generals der Infanterie z. D. v. Glümer an die deutschen Kriegervereine hat der Kaiser in Aussicht gestellt, das so vielseitig erbetene Protectorat über sämtliche Kriegervereine Deutschlands zu übernehmen, sofern diese letzteren sich zu einem allgemeinen Verbandsvereinigen und überall folgende Punkte in ihren Statuten führen, resp. in dieselben aufnehmen: 1) Hauptzweck der Vereinigung ist die Pflege der Treue gegen Kaiser, Landesherrn und Vaterland. 2) Politische Erörterungen sind in den Vereinsverhandlungen ausgeschlossen. 3) Der Präsident wird von dem Kaiser ernannt; die auf eine längere Reihe von Jahren zu wählenden Präsidial-Mitglieder unterliegen der allerhöchsten Bestätigung. 4) Dem Präsidium steht das Recht zu, Vereine bei ge- oder statutenwidrigem Verhalten von dem Verbandsverein auszuschließen, bezw. in denselben nicht aufzunehmen.

— Wolff's Telegraphisches Bureau meldet: „Nach zuverlässigen Mittheilungen sind alle, auch die neuesten Angaben der Zeitungen, auch der „Kölnischen“, über die Rissinger Verhandlungen Erfindungen ohne tatsächlichen Anhalt.“

— Der neuernannte Vertreter des Deutschen Reiches in Konstantinopel, Graf v. Hatzfeldt, ist heute früh aus Rissingen, wohin er in der vergangenen Woche vom Reichscanzler Fürsten Bismarck berufen worden, wieder in Berlin eingetroffen.

— Der Generaldirector Fabricius wird, nachdem er die Zusammenstellung des Berichts der Tabak-Enquête-Commission beendet haben wird, nach Straßburg abreisen.

— Der sächsische Militär-Bevollmächtigte, Major Ebler v. d. Planitz, hat sich nach Sachsen begeben, um den dortigen Truppen-Besichtigungen beizuwohnen.

— Wie bereits erwähnt, trat der Bundesrath zum Beginn einer neuen Session am Mittwoch zu einer Plenarsitzung zusammen. Ueber dieselbe berichtet der „Reichsanzeiger“ Folgendes: Den Vorsitz führte der Präsident des Reichscanzleramts, Staats-Minister Hofmann. Der Vorsitzende theilte die Liste der Bevollmächtigten mit, aus welchen der Bundesrath bei dem Beginn der neuen Session besteht. Zum Protocollführer wurde der Geheim- Ober-Regierungs-Rath von Pommer-Esche gewählt. Der Vorsitzende gab der Versammlung Kenntniß von dem Stande der Verhandlungen der Commissionen für die Eisenenquète, die Tabaksenquète und die Baumwollen- und Leinenenquète. Hierauf wurde zur Wahl der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen, für Rechnungswesen, für auswärtige Angelegenheiten und für Elsaß-Lothringen geschritten. Ferner wurde die Einsetzung besonderer Ausschüsse für die Verfassung und für die Geschäftsordnung beschlossen und auch für diese die Wahl sogleich vorgenommen. Sämmtliche Ausschüsse wurden in ihrer früheren Zusammensetzung wiedergewählt. Hinsichtlich der Vorlagen, betreffend: a) die Beförderung der Pese auf den Eisenbahnen, b) die Einführung eines einheitlichen Tarifsystems auf den Staats- und Privatbahnen, c) die Bestimmungen über die Gebühren der Militaircommandos bei der Durchführung von Absperrungsmaßregeln gegen die Rinderpest — wurde die bereits erfolgte Ueberweisung an die zuständigen Ausschüsse nachträglich genehmigt. Ein Antrag Preußens, betreffend den Entwurf eines Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, sowie zwei Anträge, betreffend die Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung von Beleidigungen des Bundesraths, wurden dem Ausschuss für Justizwesen überwiesen. Eine an den Bundesrath gerichtete Eingabe, betreffend Maßregeln gegen die Socialdemokraten, wurde zu den Acten genommen. Der königlich bayerische Bevollmächtigte machte Mittheilung von der Einführung des bayerischen Malzausschlagsgesetzes in der bayerischen Pfalz und von der damit verbundenen Erhebung von Uebergangsabgaben auf Bier und Branntwein.

— Die Pensionsverhältnisse der Reichsbeamten und ihrer Hinterbliebenen bilden nun schon seit dem Bestehen des Reiches den Gegenstand von Erörterungen, welche bisweilen einen geradezu beschämenden Charakter annehmen. Auch diese Frage wird, wie es den Anschein gewinnt, nicht eher einen befriedigenden Abschluß finden, als bis das Reich durch eine große Finanzreform auf eigene Füße gestellt sein wird. Die „Fr. Z.“ bemerkt dazu: „Im Jahre 1874 war im Reichscanzleramt ein Entwurf ausgearbeitet worden, der den Zweck hatte, die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Reichsbeamten in derselben Weise zu regeln, wie es im Jahre vorher durch ein Gesetz für Elsaß-Lothringen bez. die dortigen Beamten geschehen war. Dieser Entwurf wurde damals sämtlichen deutschen Regierungen mitgetheilt, es erfolgten darauf die Rückäußerungen der Regierungen, mit Ausnahme der preussischen. Wie damals, so werden auch heute Seitens des preussischen Ministeriums aus finanziellen Gründen Bedenken gegen den Erlaß eines Pensionsgesetzes für die Hinterbliebenen der Reichsbeamten auf Grundlage der im elsässischen Gesetz enthaltenen Bestimmungen erhoben. Die angestellten Berechnungen haben ergeben, daß, falls das elsässische Gesetz auf das ganze Reich übertragen werden soll, für das Reich eine jährliche Summe von gegen 11 Millionen Mark notwendig sein würde. Seitens des General-Postmeisters Stephan wurde vorgeschlagen, die Reichsbeamten in Lebensversicherungs-Anstalten einzulassen; man nahm von diesem Vorschlage Abstand, weil der Reichsregierung dadurch eine gewisse Verantwortlichkeit erwachsen wäre und eine solche Betreffs der Solidität der Privatgesellschaften Seitens des Reichs nicht übernommen werden könne. Gegenwärtig wird nun an einem Gesetz über Errichtung

einer Wittencasse für Reichsbeamte gearbeitet, und soll das Verhältniß der Hinterbliebenen der Reichsbeamten in ähnlicher Weise geordnet werden, wie dies in Preußen durch die Wittencassen der Fall ist. Es bleibt im Interesse der Hinterbliebenen der Reichsbeamten nur zu bedauern, daß das Reich dieses Pensionsgesetzes nicht erlassen, als der Milliardenregen sich über das Reich ergoß und der preussische Finanzminister in der Landesvertretung nicht genug mit den erzielten hohen Ueberschüssen zu prunken wußte."

— Das schwere Werk der Tabaksenquête-Commission liegt nun vollendet vor; ein stattlicher Band von 149 Seiten in dem Format der Reichstagsdrucksachen enthält den officiellen Bericht, wie er nach einer endgiltigen Durchsicht von Seiten des Reichscanzlers in Kissingen seine letzte Redaction erhalten hat. Den Anfang in den Schriftstücken machen die Fragebogen über den Tabakbau, die Tabakfabrication und den Tabakhandel. Daran schließen sich sodann die Fragen an die Bezirkscommissionen, welche letztere als die Grundpfeiler der ganzen Enquête anzusehen sind. Um nach allen Seiten hin den Werth anzudeuten, welchen man auf diese Commissionen legt, ist von der Centralleitung den Landesregierungen aufgegeben worden, an die Spitze derselben möglichst hohe Beamte zu stellen; von Baden z. B. wird der Director des statistischen Landesbureaus Niecke mit diesem Amt betraut werden. Als Anhang figurirt eine umfangreiche Arbeit über den Einfluß des Tabaksmonopols in Frankreich und Ungarn auf die Tabaksbauer.

— Die „N. B. Z.“ bemerkt: Andeutungen in den Zeitungen über die Abzweigung der Abtheilung für Handel und Gewerbe vom Handelsministerium sind noch mit einiger Vorsicht aufzunehmen. Die sehr bestimmte Absicht geht allerdings dahin, die Verwaltung von Handel und Gewerbe aus dem bisherigen Verbande auszuscheiden und als ein besonderes Ministerium für Handel und Gewerbe zu constituiren in Personalunion mit dem Reichscanzler-Amt. Dasselbe würde also nicht auf den Etat des Reichscanzler-Amts übergehen, sondern als besonderes preussisches Ministerium bestehen bleiben, nur unter Leitung des Präsidenten des Reichscanzler-Amts, also jetzt des Staatsministers Hofmann. Der Minister Maybach würde das Ministerium für öffentliche Bauten behalten mit den Abtheilungen für Eisenbahnen, Bau- und Bergwesen.

— Der dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke gemachte und von diesem gebilligte Vorschlag, aus den Erträgen der Wilhelms-Spende eine nationale Arbeiterpensions- und Invalidencasse nach dem Princip der Knappschaftscassen zu gründen, wird, wie die „Börs. Stg.“ hört, in hiesigen Regierungskreisen vielfach erörtert und dabei ein Vorschlag des durch seine Arbeiten über die socialen Verhältnisse der deutschen Bergarbeiter und andere socialpolitische Untersuchungen in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Bergassessors Hiltrop in Betracht gezogen. Letzterer Vorschlag geht dahin, gegenseitige Versicherungscassen für die einzelnen Hauptindustriezweige im Deutschen Reich, von Seiten der Reichsgesetzgebung organisiert, durch Normativbestimmungen zu bilden und zur Paralyse der Wirkungen der Unfälle in jedem Gewerbe zc. diese einzelnen Pensionscassen mit einer dieselben übernehmenden und gemeinschaftlich ausgleichenden Generalcasse zu verbinden. Die Dotirung der Versicherungscasse soll nicht durch eine Zwangsversicherung oder einen Abzug vom verdienten Lohne geschehen, sondern es soll durch ein Reichsgesetz festgesetzt werden, daß der Arbeitgeber verpflichtet ist, à conto jedes Arbeiters, der sich ihm als Mitglied einer solchen Versicherungscasse legitimirt hat, außer dem täglichen, in beliebiger Weise normirten Arbeitslohne noch einen bestimmten procentualischen Zuschlag des gezahlten Lohnes (gleichsam eine natürliche Steuer auf den dabei erzielten Unternehmergewinn) als Prämie in jene Casse zu zahlen. Dem mit den Rechten einer juristischen Persönlichkeit auszustattenden Vorstände der Casse ist sodann das Recht zur executivischen Einziehung jenes Prämienbetrages zuzutheilen. Im Uebrigen verdient noch Erwähnung, daß schon vor mehreren Jahren im preussischen Handelsministerium Beratungen darüber stattgefunden haben, ob nicht Hilfskassen für sämtliche Arbeiterklassen auf ähnlicher Grundlage wie die Knappschaftscassen einzuführen seien, sowie daß der preussische Handelsminister im Jahre 1876 die königlichen Eisenbahndirectionen angewiesen hat, die Bildung von Arbeiter-Pensionscassen in Angriff zu nehmen.

— Aus Folkestone erhält die „N. A. Z.“ über die Versuche der deutschen Taucher am Brack des „Großen Kurfürst“ folgende weitere Mittheilung: „Am 9. d. M. ging ein Taucher hinunter und machte ein Tau an der Steuerbord-Bochwand fest, konnte aber, weil das Wasser zu trübe,

nicht weiter kommen. Alles, was er gesehen, war eine Leiche, welche er vom Schiffe frei gemacht hatte und treiben ließ. Am 10. ging ein anderer Taucher an derselben Stelle hinunter mit dem Auftrag, den Thurm zu suchen. Um die Stelle wieder finden zu können, von welcher er ausgegangen, befestigte er ein kleines Stück Tau an der Steuerbord-Bochwand und hatte das Glück, sogleich den vorderen Thurm zu finden, welcher, aus seiner Lage herausgefallen, auf dem Meeresgrund unter dem Schiffe liegt. Nachdem er das Deck gesehen und aufsteigen wollte, um Bericht zu erstatten, zuvor aber noch auf dem Grund des Meeres ging, entdeckte er 3 Leichen. Gewiß nicht zaghafter Natur, wurde ihm doch fast unwohl bei dem Anblick derselben. Solches Gefühl ist wohl erklärlich, wenn man in so schauerlicher Tiefe in diesem Element, fern von Allen, mit den Leichnamen dieser Verunglückten allein ist. Der Taucher ging alsbald auf den einen Leichnam zu, welcher eine Hängematte unter dem Arm hielt, die er wohl gefaßt, um sich zu retten, befestigte eine Leine um seinen Leib und ging mit dieser Leine nach oben. Oben angekommen ließ er den Körper heben, welcher von dem begleitenden Fischer aufgenommen und ans Land gebracht wurde. Nochmals hinuntergehend befestigte er ein Tau am Thurm und brachte eine Hängematte nach oben. Nachmittags ging ein anderer Taucher hinunter und holte die zweite Leiche herauf. Alles, was sonst noch zu sehen, war die Commandobrücke, die Hängemattkasten, im vorderen Thurm 2 Kasten und 2 Daumschrauben (Hebevorrichtungen). Außerdem ist ein großes Anter gehoben und weiter unter Land gebracht, woselbst es des schlechten Wetters halber hat wieder auf den Grund gelassen werden müssen. Die beiden Leichen wurden als die eines Obermatrosen und eines Unteroffiziers festgestellt und am anderen Tage feierlich beerdigt.“

— CT Bei der im hiesigen 4. Wahlkreise heute stattgehabten Stichwahl wurde Fritsche (Soc.) mit 22 019 St. zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Stadtrath Zelle (Fortschr.) erhielt 20 182 St. — Bei der engeren Wahl im 6. Potsdamer Wahlkreise (Nieder-Barnim) erhielt, soweit bis jetzt festgestellt ist, Dr. Mendel (Fortschr.) 7946 und Jungel (Reichspartei) 7054 St. Aus 7 Bezirken fehlen die Resultate noch.

CT Rathenow, 15. August. (Tel.) Bei der Stichwahl im 8. Potsdamer Wahlkreise wurde v. Bredow-Senzke (cons.) mit 7107 St. gewählt; Hausmann (Fortschr.) erhielt 5558 Stimmen.

CT Glogau, 15. August. (Tel.) Bei der Stichwahl im 3. Slegitzer Wahlkreise sind bis jetzt für Justizrath Braun (nat.-lib.) 5710, für Graf Schlabrendorf (cons.) 4393 St. gezählt. Aus 18 kleinen Wahlorten liegen die Abstimmungslisten noch nicht vor; durch dieselben kann aber das Hauptresultat im Wesentlichen nicht mehr geändert werden und ist daher Justizrath Braun als gewählt zu betrachten.

CT Marienwerder, 15. August. (Tel.) Nach amtlicher Feststellung wurden bei der engeren Wahl im hiesigen Wahlkreise 15 081 Stimmen abgegeben, davon für v. Buddenbrock (cons.) 7675 und für Neubauer (Centr.) 7406 St.

CT Graudenz, 15. August. (Tel.) Bei der Stichwahl im 3. Wahlkreise des Reg.-Bez. Marienwerder wurde Vieler (nat.-lib.) mit 9723 St. gegen Rybinski (Pole), der 9313 St. erhielt, gewählt.

Ronitz (Westpr.), 14. August. Der Weltgeistliche Tusch, bisher zu Bruch, im Kreise Ronitz, ist auf Grund der Maigesetze aus den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig dauernd ausgewiesen.

CT Arnberg, 15. August. (Tel.) Bei der Stichwahl im 7. Arnberger Wahlkreise (Hamm-Soest) wurde v. Bodum-Dolffs mit großer Majorität gewählt.

CT Hannover, 14. August. (Tel.) Bei der heutigen engeren Wahl im 8. hannoverschen Wahlkreise wurden nach dem bis jetzt vorliegenden Resultate für den Geh. Regierungsrath Dr. Bruel 9910 und für Fritsche (Socialist) 5882 St. abgegeben. Aus 15 Landbezirken fehlen die Resultate noch, doch dürften dieselben die Majorität Bruel's noch verstärken.

CT Cassel, 15. August. (Tel.) Der bisherige Vertreter des 13. hessischen Wahlbezirks im preussischen Abgeordnetenhaus, Consul Schoeffer, ist gestern in Gehlhäusen gestorben.

CT Pforzheim, 15. August. (Tel.) Nach dem nunmehr vorliegenden Zählergebnisse ist bei der hiesigen Stichwahl Raß (cons.) mit 9724 St. gegen Stöber (nat.-lib.), der 8110 St. erhielt, gewählt.

Speyer, 13. August. (Priesterweihe.) Im hiesigen Dome wurden vorgestern durch den Bisthumsverweser L. v. Kübel von Freiburg 5 Alumnen des dortigen Clericalseminars zu Priestern geweiht; ferner 10 Alumnen des Mainzer Seminars (da in Mainz der Bischofsstuhl auch erledigt ist), und 9 Theologen aus der Diocese Trier, die gleichfalls zu Hause die Priesterweihe nicht erhalten konnten.

Oesterreich.

Wien, 13. August. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: „Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die letzten Versuche des Widerstandes

in Serajewo concentriren werden. Aber eben so concentrisch ist der Aufmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen, und daß die aufgelösten und in wilder Flucht auf Serajewo zurückgeworfenen Insurgentenbanden noch das geeignete Material für eine erfolgreiche Verteidigung der bosnischen Hauptstadt bilden werden, ist wenig wahrscheinlich. So darf vielleicht schon heute das Schicksal des Aufstandes als ein entschiedenes betrachtet werden. Mit der Einnahme von Serajewo wird die Hauptarbeit unserer trefflichen Truppen in Bosnien gethan sein, und es wird sich dann nur noch darum handeln, die Occupation im Einzelnen durchzuführen, die versprengten Insurgentenbanden aufzugreifen und zu entwaffnen, gleichzeitig aber umfassende Maßregeln zur Pacificirung der Bevölkerung zu treffen. Die letztere Aufgabe wird sich voraussichtlich als eine um so erfolgreichere darstellen, je kräftigere Sympathieen der Pöbelaufstand und das Schreckensregiment Hadzhi Boja's der Occupation zugewandt und je erkennbarer es für alle intelligenten und besitzenden Classen der Bevölkerung geworden ist, auf welcher Seite sie den Schutz ihrer Interessen zu suchen haben. Vorläufig wenigstens muß als ein beachtenswerthes Symptom verzeichnet werden — was freilich spätere Ausnahmserscheinungen nicht ausschließt —, daß in den von unseren Truppen besetzten Gebietstheilen die Ruhe nirgends mehr gestört worden ist, und daß die Besorgnisse, es könne ein „kleiner Krieg“ im Rücken der operirenden Armee entstehen, sich nach keiner Richtung hin verwirklicht haben.“

— Wie der „Obzor“ erfährt, sollen demnächst drei hölzerne Brücken über die Save, und zwar bei Schamaz, Alt-Gradisca und Brood, gebaut werden; den Bau hat ein Baibacher übernommen, der das notwendige Baumaterial bereits auch zuführen läßt. — Wie die „Agr. Ztg.“ meldet, passirten am 8. d. M. über 100 in dem Gefechte bei Maglaj gefangene Muhamedaner auf dem Wege nach ihrer Internirungs-Station Carlstadt mittels Eisenbahn Ugram.

— Angesichts der Vorgänge in Bosnien macht der „Westh. Lloyd“ in einem Artikel folgende bemerkenswerthe Aeußerung: „Alles Unheil der Orientwirren findet seinen ersten Grund in der türkischen Mißverwaltung, dem man nur die Gnade angedeihen lassen kann, es der Vergessenheit und der eigenen Schande zu überlassen. Das letzte Unrecht auf Nachsicht hat die Pforte verwirkt durch jenes unqualificirbare Auftreten, welches sie ihren Organen in den annectirten Provinzen auferlegt hat. Und indem sie so that, hat sie vornehmlich gegen ihre eigenen Interessen gehandelt, indem sie die letzten Sympathieen verwirklichte, welche noch in den gubernalen oder in den populären Kreisen der Monarchie für ihre Sache bestanden. Wir wissen nicht, ob es richtig sei, was von sonst ganz verlässlicher Seite verlautet, daß die Pforte es mit ihrem Widerstande in Bosnien besonders auf eine Bewegung in Ungarn abgesehen hatte, in dem festen Glauben, das ungarische Volk würde nicht ruhig zusehen, wenn „türkisches Blut“ vergossen würde. Die Stambuler Regierung war in dieser Sache nicht klüger berathen, als sonst. Wir erachten es für unerlässliche Pflicht, in einer jede Mißdeutung ausschließenden Weise zu erklären, daß, falls sich Jemand gefunden hat, der einen solchen Glauben in Stambul weckte und nährte, diese Person oder diese Personen gelogen haben. Wir erklären ferner, daß man hierzulande dieselbe Genugthuung empfindet, wenn ein moslemischer Galgenstrick aufgeküpft wird, wie wenn ein christlicher Bandit in der entsprechenden Weise erhängt wird. Der räuberische Ueberfall bei Maglaj hat selbst die eifrigsten Turfophilen belehrt, daß der Glaube an den Propheten die infame Gesinnung und Handlung nicht ausschließt, und wie wir wünschen, daß Christen und Türken gleichmäßig in ihren Rechten und in ihrer Sicherheit geschützt seien, so wünschen wir, daß an Türken und Christen gleichmäßig jede Auflehnung gegen die Regierungsgewalt schonungslos geahndet werde. Es ist absurd und lügenhaft, wenn auf der Pforte der Glaube besteht, die Sympathieen Ungarns oder gar seine thätige Unterstützung könnten auf einer anderen Seite sein, als dort, wo die Fahnen unserer Soldaten wehen.“

Prag, 13. August. (Ankauf.) Die Wiener „Presse“ meldet: Graf Harry Arnim kaufte die ehemals Weitsche Herrschaft Liboch von dem Grafen Collalto um 600 000 Fl. und soll die Absicht haben, sich später im böhmischen Großgrundbesitze um Mandate für den Landtag und Reichsrath zu bewerben, zu welchem Zwecke er selbstverständlich die österreichische Staatsbürgerschaft erwerben müßte.

Italien.

Rom, 12. August. (R. Z.) Gestern hat Monsignore San Felice als neuernannter Erzbischof von Neapel seinen Sitz eingenommen. Da die Regierung das Exequatur verweigert hatte, weil sie zuvor die königlichen Rechte anerkannt wissen wollte, waren alle äußerlichen Feierlichkeiten ausdrücklich verboten worden; man beschränkte sich auf die Procession, welche in wenigen Schritten vom Kloster bis zum dicht gefüllten Dome zog. Innerhalb des Domes wurde die übliche Ceremonie mit dem herkömmlichen Pomp vollzogen.

Frankreich.

Paris, 13. August. Die Zahl der Elementarschullehrer, welche auf Staatskosten die allgemeine Ausstellung besuchen, beträgt 1200. 600 werden am 15. August ankommen und bis zum 22. bleiben. Die zweite Hälfte trifft am 25. hier ein und bleibt bis zum 1. September. Die Schullehrer werden die Ausstellung besuchen und vier Vorlesungen anwohnen. Jeder Elementarlehrer wird nach seiner Rückkehr einen Bericht über seinen Aufenthalt in Paris an den Inspector der Akademie richten, der ihn dem Minister übermittelt.

— Der frühere Marschall Bazaine hat in Madrid eine Broschüre, betitelt: „Ein wahres Wort über das Fort Sainte Marguerite“ erscheinen lassen. Die Broschüre ist in Frankreich verboten worden.

— Die französische Freimaurerei hat, wie s. B. erwähnt, aus ihrem Statut den ersten Paragraphen gestrichen, kraft dessen die Mitglieder der Loge den Glauben an Gott bekennen mußten. Aus diesem Grunde hat bereits der Große Orient von England, an dessen Spitze der Prinz von Wales steht, seine frühere Verbindung mit der französischen Großloge aufgehoben. Ein Gleiches ist neuerdings Seiten des Großen Orients von New-York geschehen, in dem nachstehender Antrag des Br. Somel zur Annahme gelangte: „In Erwägung, daß es zur Kenntniß der Loge gekommen ist, daß der Große Orient von Frankreich sich erlaubt hat, aus seinem organischen Geseze den alten Satz zu streichen, der den Glauben an ein höchstes Wesen forderte; in Erwägung, daß dieser Act dem Geiste und der Lehre der alten Freimaurer widerspricht und eines ihrer Grundprincipien zerstört, beschließen wir, daß wir uns weigern, als Freimaurer Diejenigen anzuerkennen, welche in eine Loge aufgenommen sind, in der das Dasein des höchsten Wesens geleugnet oder ignorirt wird.“

— [Proceß.] Die „Défense“, das Organ des Bischofs Dupanloup, verfolgt die „République française“ und sechs andere Blätter, weil sie ein Schreiben mitgetheilt, worin einer ihrer Abonnenten sein Abonnement aufgibt, weil er „ein so dummes Blatt“ nicht ferner lesen wolle. Die „Défense“ klagt bei dieser Gelegenheit auf unloyale Concurrnz. Es ist nicht unmöglich, daß die sieben Blätter verurtheilt werden, wenn auch die „Défense“ die 70 000 Frs. Schadenersatz, welche sie, von jeder Zeitung 10 000 Frs., verlangt, schwerlich erhalten wird.

Großbritannien.

London, 13. Aug. Das englische Blatt „Jewish World“ schreibt: „Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der anglo-türkischen Convention erscheint die Mittheilung, daß ein Agent nach dem heiligen Lande abgeschickt worden, mit dem Auftrage, daselbst Ländereien zc. aufzukaufen, um mit dem großen humanitären Plan des „Sir Moses Montefiore Testimonial-Fund“ einen Anfang zu machen. Der Zweck des Fonds ist, die Lage der Juden in Palästina, durch eine Anspornung zu landwirthschaftlicher und industrieller Thätigkeit, unter einer Controlle, welche einen günstigen Erfolg sicher stellt, in dauernder Weise zu verbessern. Unsere Glaubensgenossen in Palästina, welche sich der Olivenzucht und dem Tabakbau widmen, werden, wenn alle versprochenen Reformen der Convention zur Ausführung kommen, im Stande sein, ihre Producte nach Europa zu verschicken und sich in dieser Weise allmählich eine Stellung erwerben, welche an Wohlstand zc. den europäischen Gemeinden nichts nachgeben wird.“

— Nachdem die katholische Hierarchie in Schottland wieder hergestellt ist, wollen die Katholiken auch in jeder Diocese ihre Kathedrale haben. Für die Diocese Dundee soll in Dundee eine Kathedrale erbaut werden. Schottische Blätter melden, der Marquis von Bute, welcher bereits mehr als einmal sein Vermögen der Kirche mit großer Freigebigkeit zur Verfügung gestellt hat, habe als Erstlingsgabe zu dem Baufonds einen Beitrag von 5000 Pfd. Sterl. gezeichnet.

— Die Ueberwachung der anglicanischen Kirche auf Cypern wird dem Bischofe von Gibraltar, Dr. Sandford, zufallen. Die Diocese dieses Bischofs umfaßt die ganzen Küsten des Mittelländischen Meeres.

Rußland.

Aus Moskau wird berichtet: In der bevorstehenden Versammlung von Naturforschern und Aerzten in Petersburg soll auch die Frage über die Zeitrechnung auf's Neue erhoben werden. Die Nothwendigkeit der Einführung des „Neuen Stils“ für Rußland wird auf die Vervielfältigung der Beziehungen desselben mit Westeuropa

begründet. Im Gebiete der Wissenschaft hat die Ausgleichung des Unterschiedes beider Stile bereits stattgefunden. Alle meteorologischen und astronomischen Beobachtungen werden unter neuem Stile geführt. In den westlichen Grenzprovinzen von Rußland rechnet man nach beiden Stilen, so daß eine doppelte Feier der Jahresfeste stattfindet, eine private nach neuem und eine amtliche nach altem Stil.

Türkei.

Konstantinopel, 12. August. (Presse.) Der Ferman des Sultans, welcher den militairischen Behörden die Auslieferung der besetzten Werke auf Cypern anbefehlen soll, ist trotz des Drängens der Engländer bis jetzt nicht ausgefertigt. Man bringt die Reue des Sultans und seine neueste ruffenfreundliche Haltung in Zusammenhang mit der Verfügung der englischen Regierung, daß alle Landverkäufe auf Cypern vor Bekanntwerden der Juni-Convention, zu annulliren seien. Der Banquier des Palastes, Jarifi Bey, und der Sultan selbst erleiden hierdurch beträchtliche Verluste in der Schätzung von mehr als 1 Million Pfd. Sterl.

Serbien.

In der Stupschina zu Kragujevac ereignete sich kürzlich folgende Scene: Ein Mitglied interpellirte die serbische Regierung, wie groß die Subvention sei, welche die „Zastawa“ (ein südslavisches Heftblatt, welches in Neusatz, also in Oesterreich erscheint) von der serbischen Regierung erhalte. Minister Gruic antwortete, daß die „Zastawa“ als serbisch-nationales Blatt allerdings eine Unterstützung erhalte. Diese werde jedoch aus Geldern gezahlt, welche Serbien schon seit Jahren zu diesem Zwecke von russischer Seite zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung könne demnach nicht verpflichtet werden, über diese Ausgaben Rechenschaft abzulegen. (Die „Zastawa“ treibt wüthende Opposition gegen die österreichische Regierung und wirkt für Abtrennung der serbischen Landestheile Oesterreichs und deren Einverleibung in das Fürstenthum Serbien.)

Vermischtes.

— □ Dresden, 11. August. Die Reclame erfindet immer neue Zugmittel. Gegenwärtig hängt hier am Blochhaus an der alten Brücke, wo täglich Tausende von Menschen vorübergehen, ein Kasten mit mehreren Photographien, die namentlich die Frauenwelt mit magischer Gewalt anziehen. Sie stellen ein junges Mädchen dreimal dar. Auf dem ersten Bild hat dasselbe ganz kurze Zöpfe, auf dem zweiten sind sie schon bedeutend länger und auf dem dritten Bilde reichen sie bis auf die Fersen. Das erste wurde — angeblich — aufgenommen von einer jungen Dame, bevor sie die berühmte William-Losson'sche Haartinctur gebrauchte, das zweite Bild wurde von ihr aufgenommen, nachdem sie die Tinctur 5 Monate gebraucht hatte und das dritte Portrait, auf dem ihr Haar just 178 Centimeter lang gewachsen ist, stellt sie dar nach 11 monatlichem Gebrauch gedachter Tinctur, die, wie ein Zettel besagt, allein echt zu haben ist bei Paul Schwarzlose, wohnhaft auf der Schloßstraße. Die Erfinder der excellenten Haartinctur hängen auch gleich mit portrairt im Kasten.

— Vom 21. bis 24. d. M. wird in Dresden die 7. Generalversammlung der deutschen Locomotivführer stattfinden.

— Der Wasserzufluß aus dem kürzlich erst eröffneten Rothschönberger Stollen in die Triebisch ist von bester Wirkung namentlich für die dortigen Mühlen gewesen. Die Müller haben diesen Sommer ihren Dampftrieb nicht in Thätigkeit zu setzen brauchen, da das Wasser durch den Zufluß von hinlänglicher Macht war.

— In Lützenwalde ist die Tuchfabrik des Commerzienraths Fährndrich in der Nacht zum Montag ein Raub der Flammen geworden. Der entstandene Schaden beziffert sich annähernd auf 900 000 M., und es werden durch den Brand gegen 250 Arbeiter brotlos.

— Berlin, 14. August. Die „N. Z.“ schreibt: „Es gewinnt den Anschein, als dürfte Berlin in aller kürzester Zeit eine Hinrichtung haben. Ein hiesiger bekannter Zeugschmiedemeister schmiedet soeben ein Nichtbeil, welches derselbe bereits morgen abzuliefern hat. Für wen der erste tödtliche Streich dieses Beiles bestimmt ist, konnten wir nicht erfahren; so viel aber hörten wir, daß die Bestellung eine schleunige und die Herstellungsgelt eine sehr kurz bemessene war. Unseres Wissens liegen augenblicklich in der hiesigen Stadtvoigtei nur zwei Verbrecher, deren Todesurtheil durch eine Begnadigung noch nicht aufgehoben ist. Es sind dies der Raubmörder Thürolf und der Majestätsverbrecher Hödel. Das Nichtbeil wird ganz so wie das im Märkischen Museum ausliegende, von früheren Nachrichten

benutzt, hergestellt.“ (S. das Berliner Telegramm über die Enthauptung Hödel's.)

— Rosenberg D. S., 9. Aug. Der „Schl. Z.“ schreibt man: Im Schönwalder Reviere trafen vor einiger Zeit der Förster und sein als Forstgehilfe fungirender Sohn mit einer fünf Mann starken Bande von Wilddieben zusammen. Es entspann sich hierbei ein Kampf; die Wilddiebe umringten die Forstbeamten; bei dem Kampfe blieb einer der Wilderer todt auf dem Plage, der Forstgehilfe wurde verwundet.

— Rosslau, 12. August. Der „Magdeb. Ztg.“ wird berichtet: Der gestern früh nach 4 Uhr von Wittenberg nach Rötzen abgelassene Personenzug war in der Nähe hiesiger Stadt einer ernstesten Gefahr ausgesetzt. Eine von zwei Männern gefällte Eiche stürzte gerade nieder, als der Zug vorüberbrauste und traf mit ihrer Krone einen der Personenwagen, dessen Fenster auf der rechten Seite zertrümmert wurden. Mehrere in dem Waggon befindliche weibliche Passagiere erhielten durch die in die Coupés fliegenden Glassplitter und die hereinschlagenden Baumzweige leichte Verletzungen. Wäre der Baum etwas früher niedergegangen, so würde sich sein Geäst mit den Rädern der Locomotive verflochten und diese wahrscheinlich zum Entgleisen gebracht haben. Von dem Vorfalle wurde von hier aus sogleich auf telegraphischem Wege der Bahndirection in Berlin Meldung gemacht. Das am Orte des Ereignisses thätige Bahnpersonal ist mit Ermittlung der beiden Baumschläger beschäftigt, die wohl zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden dürften.

— Bad Sulza, 13. August. (N. P. Z.) Gestern Abend warf sich ein hiesiger Curgast, ein etwa 72 Jahre alter Musikdirector aus Laucha a. M., dicht am Hôtel „zur Börse“, welches hart an der Saal-Unterstrubahn liegt, vor die Locomotive des von Buttschütz nach Grobberingen gehenden Zuges. Er litt schon längere Zeit an Hypochondrie, ein Geisteszustand, der sich in letzter Zeit bis zum Irrsinn steigerte, so daß die Familie beschlossen hatte, den Patienten heute der Irrenanstalt zu Halle zu übergeben. Der alte Herr befand sich, als der Zug ankam, an der Seite seiner Gattin nebst vielen anderen Badegästen. Die That aber war in einem Augenblick ausgeführt, Niemand vermochte sie zu verhindern. Der Tod erfolgte auf der Stelle. Die Aufregung unter den Curgästen war eine sehr große.

— Kammin (Pomm.), 10. August. Auf dem Gute Borwerk bei Cassau ist vor einigen Tagen ein Mord verübt worden. Der Statthalter Kasten hat aus Eifersucht seine Frau mit einem großen Steinschlägerbohrer erschlagen und nach vollführter That sich selber den Tod gegeben.

— Ballenstedt, 5. August. Am 27. v. M. fand vor dem hiesigen Kreisgerichte die Hauptverhandlung gegen den Betriebsdirector der Braunkohlengrube „Ludwig“ in Frose, Namens Ernst, wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit statt. Die Anklage behauptete, daß Angeklagter am 6. November v. J. drei Arbeiter in den Schacht gesendet habe, die durch einen eingetretenen Bruch, dessen Eintreten er als verantwortlicher Betriebsführer nach Aussage Sachverständiger hätte vorhersehen müssen, ihr Leben verloren. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die in letzter Zeit in der Grube vorgekommenen wiederholten Unglücksfälle (es wurden am 1. Juli 1876 sechsundzwanzig Arbeiter verschüttet) 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf 1½ Jahre Gefängniß.

— Das großherzogliche Cabinet in Schwerin erläßt folgende Bekanntmachung: Da die Zahl der hierher gerichteten Gesuche wegen Abgabe eines Mittels gegen die Epilepsie nach einem beim Hofmarschallamte befindlichen, aus dem vorigen Jahrhundert herstammenden Recepte sich so gesteigert hat, daß die bisherige geschäftliche Behandlung derartiger Eingaben länger nicht ausführbar ist, so wird auf Allerh. Befehl hierdurch bekannt gemacht, daß das fragliche Recept der Franke'schen Apotheke hierselbst zur Anfertigung übergeben worden ist, und muß es allen Denjenigen, welche den Gebrauch des fraglichen Mittels wünschen, überlassen bleiben, wegen Verabfolgung desselben auf eigene Kosten an die genannte Apotheke sich zu wenden.

— In Stuttgart ließ am 29. v. M. ein Mann aus Frankfurt a. M. ein Packet mit angeblich 20 500 M. Papiergeld bei einer Versicherungsgesellschaft versichern und der Post zur Weiterbeförderung nach Frankfurt übergeben. In Frankfurt fand man in dem Packet statt der 41 Stück Banknoten zu 500 M. nur eben so viele Papierstücke, worunter auch alte Postpapiere, die wahrscheinlich beigegeben waren, um Postbedienstete in den Verdacht zu bringen, das Geld aus dem Packete genommen und durch Papier ersetzt zu haben. Es wurden auch in dieser Richtung polizeiliche Nachforschungen angestellt, doch ohne Erfolg. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Aufgeber des Packets; man konnte constatiren, daß er die Papiere in Stuttgart zusammengebracht habe, darauf hin wurde er auf Ersuchen der Stuttgarter Polizei in Frankfurt verhaftet und hat den Betrugsversuch bereits eingestanden.

— Man schreibt aus München unterm 8. d.: Ein bedeutendes Kunstwerk, dessen Vollendung noch Jahre in Anspruch nimmt, ist in seiner Gestaltung zu seinem wichtigsten Abschnitt gediehen. Meister Conrad Knoll hat das ihm von den Protestanten der Pfalz aufgetragene Reformations-Denkmal, für dessen Aufstellung Kaiserslautern ersehen ist, in den Hauptfiguren Luther, Calvin und einer symbolischen Engelgestalt modellirt, und er steht nun vor der Ausführung der Kolossal-Figuren in Marmor. Das Werk verspricht, seinem Entwurf wie der Durchführung im Einzelnen nach, eine der hervorragenden Schöpfungen der neueren Bildnerkunst zu werden.

— Basel, 15. Aug. Der bekannte Militärschriftsteller Oberst Wilhelm Küstow hat sich gestern, wie der „Schweizer Volksfreund“ meldet, in Zürich erschossen.

— Von den im Verlage von Orel Füssli & Co. in Zürich erscheinenden „Illustrierten Wandelbildern“ liegt nun auch bereits Nr. 8 vor: Das Ober-Engadin, von Dr. J. Berensch aus Scanst, Curarzt in Tarasp-Schuls, mit 21 Illustrationen und 1 Karte des Ober-Engadins. Die Schrift schildert zunächst kurz den landschaftlichen, topographischen und naturhistorischen Charakter des imposanten Ober-Engadinhals, um dann ausführlicher bei den klimatischen Verhältnissen zu verweilen, welche dem Thale einen Ruf als Lustort verschafft haben. Dann folgt eine Beschreibung 13 einzelner Ortschaften des Ober-Engadins, illustriert durch treffliche Zeichnungen.

— Neuere Nachrichten aus Fiume lassen den Schaden, welchen die dortigen Hafengebäude durch die lezt hin gemeldete Senkung eines Theiles des neuerbauten Wellenbrechers erlitten haben, sowie diese Senkung selbst in einem weit bedenklicheren Lichte erscheinen, als ursprünglich angenommen wurde. Wie dem „B. Naplo“ aus Fiume gemeldet wird, ergab die bereits beendete Untersuchung, daß der Damm in einer Länge von 270 Metern um 16 Meter tief eingegangen sei. Um den Schaden zu repariren, bedarf es etwa 150 000 Rbm. Steine. Der Schaden beträgt 650 000 bis 700 000 fl.

— Am 1. September wird in Paris auf der Esplanade vor dem Invalidenhaus eine internationale Pferde- und Esel-Ausstellung eröffnet werden, welche ungewöhnlich interessant zu werden verspricht. Schon jetzt liegen 1150 Anmeldungen vor. England wird 70 Pferde seiner verschiedenen Rassen, Belgien 100 Zugpferde, Oesterreich-Ungarn eine Musterkarte der schönsten Exemplare aus seinen reichen Gestüthen, Holland Proben seiner altbewährten Trotter, Rußland 25 Pferde, die meistens der arabischen Vollblutrace oder den Orlov'schen Trottern angehören, schicken, und auch Italien und Dänemark sollen, das erstere namentlich durch seine Esel, vertreten sein.

— Die Ceremonie der Preisvertheilung an die Aussteller in Paris wird am 18. September stattfinden. Für die Kosten der officiellen Feier sind 500 000 Frs. ausgeworfen.

— London, 13. Aug. Die Versuche, die „Curydice“ auszupumpen, haben sich als unfruchtbar erwiesen, da das Schiff zu leicht ist. Es wird jetzt notwendig werden, das Schiff durch die Hebeapparate aus dem Wasser zu heben, daß die leeren Stellen kalfatert werden können.

— Ein Correspondent der „Times of India“ schreibt, daß auf der Trümmerstätte von Babylon recht rücksichtslos aufgeräumt werde. Die Stadt Hillah, sagte er, ist aus babylonischen Ziegeln erbaut, der Hof des Hauses, in welchem ich gewohnt, ist mit großen viereckigen Ziegeln gepflastert, auf welchen allen der Name Nebukadnezar eingepreßt ist. Ein Ziegelhändler hat es unternommen, den sogenannten Muschelbühel umzugraben, um die darin enthaltenen Ziegel herauszunehmen. Er hat in dem Hügel einen großen Saal entdeckt, den er abbrechen und verwerten will. Die Ziegel, von denen fast jeder den Namen eines babylonischen Königs trägt, werden auf Maulthieren fortgeschafft, um zu Bauten verwendet zu werden. Das Londoner „Athendäum“ hofft, daß wenigstens einige gelehrte Gesellschaften Schritte thun werden, um die weitere Zerstörung der Ruinen von Babylon hintanzuhalten.

Kirchen-Nachrichten.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis predigen:

In der Petrikirche früh 7 Uhr Archidiacon. Scherffig über 1. Cor. 10, 12 u. 13; Mittags 12 Uhr Past. Ruhn über Luc. 16, 1—9.

In der Garnisonkirche früh 9 Uhr Archidiacon. Scherffig. Mittwoch, früh 7 Uhr, predigt in der Petrikirche Past. Sec. Carl.

Gefranke:

In der Petrikirche: Emil August Reinhold von Einsiedel, Maschinenbauer hier, mit Josepha geb. Watzek. — Carl Friedrich Oscar Meyer, Bezirksgerichts-Expedient in Dresden, mit Hermine Fanny geb. Strenger.

In der Michaeliskirche: Georg Balti Meder, Cigarrenarbeiter auf der Seibau, mit Wilhelmine Louise geb. Herrmann daselbst. — Johann Traugott

Lehmann, Oekonom in Jenkowitz, mit Anna Christiana geb. Mittasch daselbst. — Carl Ernst Kluge, Halbhüfner in Bieschütz, mit Anna Christiana geb. Ralich aus Steindörfel.

In der katholischen Kirche: Friedrich Hermann Schädel, Korbmacher hier, mit Anna Maria verw. Schilling geb. Klingst.

Getaufte:

In der Petrikirche: Friedrich Oscar, Carl August Neumann's, Gerichtsdiener und Einwohner, S. — Johannes Max, Carl Traugott Schneider's, Feldwebels, S. — Elsa Gertrud, Carl Hermann Puy's, anässigen Bürgers und Seifensiedermeisters, L. — Georg Carl Johannes, Carl Anton Kessel's, Strickers und Einwohnens, S. — Hermann, Johann August Wiske's, Tagearbeiters und Einwohnens, S. — Johann Ernst, Johann August Bohlan's, Böttchers und Einwohnens, S. — Susanna Elsa, Carl Julius Bachmann's, anässigen Bürgers und Pfandleihers, L. — Gustav Adolph Max, Carl Gustav Rämisch's, Schneiders und Einwohnens, S.

In der Michaeliskirche: Johann Carl, außerehel. S. in Groß-Wella.

In der katholischen Kirche: Thella Julie, außerehel. L. aus Berge. — Anna Franziska, Carl Lehnert's, Nahrungsnuzniehers in Singwitz, L.

Gestorbene:

In Baugen: Den 7. August, Johanne Christiane geb. Baden verw. Fünfstück, Oberkrankenwärterin im Stabkrankenhanse, 51 Jahre 6 Monate 11 Tage, am Gehirnschlage. — Den 8., Martha Marie, Michael Niethe's, Schuhmachers und Einwohnens, L., 1 Jahr 2 Monate 7 Tage, an Darmkatarrh. — Den 9., Paul Emil Siegert, Gymnastiker aus Mulda bei Freiberg, 14 Jahre 3 Monate, an Nierenblutung. — Carl Gottlob Schwär, Einwohner hier, 76 Jahre 10 Monate, an Altersschwäche. — Den 10., Gustav Max, außerehel. S., 1 Jahr 21 Tage, an Tuberculose. — Maria Helene geb. Schuster, weil. Johann Adam Klingst's, Hausbesizers auf der Seibau, Witwe, 35 Jahre 2 Monate 7 Tage, an gastrisch m Fieber. — Den 11., Johanne Caroline geb. Mutzger, Carl Gustav Rämisch's, Bürgers und Schneiders, Ehefrau, 33 Jahre 2 Monate, an Nierenentzündung. — Franz Oscar, Friedrich Wilhelm Gubisch's, Cigarrenarbeiters unterm Schlosse, S., 8 Monate, an Darmkatarrh. — Den 12., Johann Ernst Bieschütz, Einwohner auf der Seibau, 35 Jahre 2 Monate 8 Tage, an Gehirnwassersucht. — Carl Wilhelm Zwahr, Conditorgehilfe, 24 Jahre 8 Monate, an Lungenödem. — Maria Theresia, außerehel. L. auf der Seibau, 14 Tage, an Krämpfen. — Den 13., Carl August Schrader, Oekonom und Grundstücksbesitzer, 86 Jahre 4 Monate, an Altersschwäche. — Den 14., Ernst Moriz Fischer's, Pachtwirth auf der Seibau, todtgeb. L.

Producten-Börse.

Gürlitz, 15. August. (Getreidepreise.) Pro 100 Kilogr.: Weizen 20—23,55 Mt., Roggen 12,95—13,80 Mt., Gerste 13,35—14,65 Mt., Hafer 12,80—14,40 Mt., Erbsen 17,80—18,90 Mt., Kartoffeln 2—3,60 Mt., Stroh, à Schock 17—19 Mt., Heu, 50 Kilogr. 1,80—2,30 Mt., Butter, 1 Kilogr. 2—2,40 Mt., 1 Mandel Eier 65—75 Pf.

Berlin, 15. August. (Getreidebericht.) Weizen loco feine Waare gut beachtet, Termine höher. Gefündigt 3000 Centner. Ründigungspreis 196 Mt. loco Mt. 177—215, pr. September-October 197—195,75 bez., pr. October-November 195,5—195. Roggen loco kleines Geschäft, Termine schließen flau. Loco Mt. 118—140, alter inländ. 122—125 ab Bahn und Boden bez., neuer inländ. 132—135 ab Bahn bez., hochfein alter inländ. 132—135 ab Bahn bez., pr. September-October 124—123 bez., pr. October-November 126,5—125,5 bez., pr. November-December 127—126 bez., pr. April-Mai 1879 129—128 bez. Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine 105—172 Mt., Hafer loco fest, Termine behauptet. Loco Mt. 105—163, pr. Septbr.-October 133,5 bez., pr. Octbr.-Novbr. 130 nom., pr. April-Mai 1879 129 bez. Mais loco höher bezahlt. Loco Mt. 132—137, beffarab 133—135 ab Bahn bez. Erbsen pr. 1000 Kilogramm Rochw. Mt. 156—194, Futterw. 136—155. Roggenmehl. Gefündigt 500 Ctr. Ründigungspreis 18,10 Mt. pr. 100 Kilogramm. Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogramm unverst. incl. Sad, pr. August Mt. 18,10 bz., pr. August-Septbr. und pr. Septbr.-October 18 bz., pr. October-Novbr. und pr. Novbr.-Decbr. 18,10 bez., pr. April-Mai 1879 18,40 bez. Rübsöl unbelebt. Loco mit Faß Mt. 65,5, ohne Faß 64,3 pr. 100 Kilogr., pr. August 64,7, pr. Septbr.-Octbr. 63,6—63,5 bez., pr. October-Novbr. 62,5, pr. Nov.-Decbr. 61,8, pr. April-Mai 1879 62,2 bez. Petroleum wenig verändert. Raffinirtes (Standard white) pr. 100 Kilogramm mit Faß in Posten von 100 Ctr. Loco Mt. 24,3, pr. August 23,5, pr. September-October 23,4—23,3 bez., pr. October-Novbr. 23,8 bez., pr. November-December 24,5—24,4 bez. Spiritus höher bezahlt, schließt ruhiger. Gefündigt 20 000 Liter. Ründigungspr. 57,5 Mt. pr. 100 Liter à 100 g = 10 000 g. Pr. August Mt. 57,6 bz., pr. August-September 57,7—57,4 bez., pr. Septbr.-Octbr. 53,9—53,6 bez., pr. Octbr.-Novbr. 51,6—51,3 bez., pr. Novbr.-Decbr. 50,6—50,4 bez., pr. April-Mai 1879 52,5—52,2 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 g = 10 000 g ohne Faß, loco 58,8—58,5 bez., mit leihweisen Gebinden 59 bez. Weizenmehl Nr. 00 Mt. 29,50—27,50, Nr. 0 27,50—26,50, Nr. 0 und I 26—25. Roggenmehl Nr. 0 20,75—19, Nr. 0 und I 18,25—17,25 pr. 100 Kilogramm Brutto incl. Sad.

Stettin, 15. August. Getreidemarkt. Weizen pr. Sept.-Octbr. 194,50, pr. Octbr.-Novbr. und pr. Frühjahr 195,50. Roggen pr. Sept.-October 120,50, pr. October-Novbr. 122,50, pr. Frühjahr 127. Rübsen pr. Septbr.-Octbr. 285, Rübsöl 100 Kilogr. pr. Septbr.-October und pr. April-Mai 62,50. Spiritus loco 57,80, pr. August-Septbr. 56,20, pr. September-October 52,70, pr. Frühjahr 51. Petroleum pr. Septbr.-Octbr. 11,25.

Breslau, 15. August. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 g pr. August-Septbr. 55,10, pr. Sept.-October 52, pr. Octbr.-Novbr. 49,50. Weizen pr. Septbr.-Octbr. 190. Roggen pr. August 118, pr. Septbr.-Octbr. 121, pr. Octbr.-Novbr. 123. Rübsöl pr. August 64,50, pr. Septbr.-Octbr. und pr. Octbr.-Novbr. 62,50. Zink fest. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 15. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. Sept.-Oct. 188 1/2 Br., 187 1/2 Br., pr. Octbr.-Novbr. 192 Br., 191 Br. Roggen pr. September-October 122 Br., 121 Br.,

br. Oct. Nov. 124 Br., 123 Gb. Hafet und Gerke unverändert. Rüböl rubig, loco 66, pr. Octbr. 65 1/2. Spiritus fest, pr. August 46 Br., pr. Septbr.-Octbr. 46 1/2 Br., pr. Oct.-Novbr. 43 1/2 Br., pr. April-Mai 42 1/2 Br. Raffles lebhaft, Nr. 10000 Sad. Petroleum rubig, Standard white loco 11 Br., 10,90 Gb., pr. August 10,90 Gb., pr. Septbr.-Decbr. 11,10 Gb. — Wetter: Schön. Antwerpen, 15. Aug. Des katholischen Festtages wegen kein Petroleummarkt.

Telegraphische Brieft-Nachrichten.

Wien und Paris, 15. August. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse. Berlin, 15. August. Deutsche Reichs-Anleihe 4 1/2 % 96,10 B., preuß. Staatsid. Scheine 3 1/2 % 92,50 B., 3 1/2 % Präm.-Anl. 142,50 B., österr. Gold-Rente 64,30 B., österr. Papier-Rente 56,30 G., österr. Silber. 56,90 G., russ.-poln. Schatz-Oblig. 4 1/2 % — G. — Bank-Aktion: Dessauer 114 G., Reichsbank 157,20 B., Weimar. 40,80 B. Credit-Aktion: Leiniger 118,40 B., Döcker. — B. Eisenbahn-Aktion: Berlin-Anhalt 94,75 G., Oberschles. A. O. 128,50 G., Thüring 117,75 B. — Amerik. 6 1/2 rückzahl. 1885 — G., österr. Bank. 175,60 B., dr. Silbergld. 177 B., russ. Bank. 214,15 B. London, 15. August. Blausilber 5 1/2. Consols 95. — Wetter: Schön. Liverpool, 15. August. (Baumwolle.) Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 2000 Ballen amerikanische.

Dresdener und Leipziger Course vom 15. August.

Table with columns for Dresden and Leipzig prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Dresdener' and 'Leipziger' markets.

Bank-Discount: Amsterdam 3 1/2, Brüssel 3 1/2, London 5, Paris 2, Petersburg 6, Reichsbank 4, Wien 4 1/2.

Der Braumbierschank ist bei Herrn Jgel, Wandischestraße. Das nächste Braumbier kommt zu Frau verw. Dominik, Reichenstraße.

Meteorologische Station Saagen.

Table with columns for August day, hour, barometer, thermometer, and wind. Contains data for August 15th and 16th.

Summe des den 15. August gefallenen Regens = 0,12 Millim. nach Höhe. Wind: den 16. August früh: S. Die Mitternachts-Aussichten nach dem Meteorologischen Bureau zu Leipzig für den 16. August lauten: Veränderlich, ziemlich wolkig, stellenweise Niederschläge, Temperatur wenig geändert, mäßige westliche Winde.

Deutsche Seewarte, 15. August.

Das barometrische Minimum ist von der Nordsee rasch nach dem Eingange des Rigaischen Busens fortgeschritten und verursachte gestern in der Helgoländer Bucht, heute in der Ostsee frische bis stürmische westliche Winde und böiges, vielfach regnerisches Wetter, dem heute in Nordwestdeutschland ziemlich heftige Witterung mit mäßigen Westwinden gefolgt ist. Doch scheint eine neue Depression auf dem Ocean westlich von Island sich zu nähern, welche Fortdauern der unruhigen Witterung erwarten läßt. In Scandinavien und Litzbauen regnet es fast überall.

Für die Redaktion verantwortlich: Adv. G. O. Martini in Saagen. — Druck und Verlag von G. M. Monse in Saagen. (Hierzu eine Beilage.)

[Der Invalidendank.] Als die ruhmvollen Kämpfe der Jahre 1870 und 1871 einen großen Theil unserer braven Soldaten durch körperliche Beschädigungen außer Stand gesetzt hatten, in ihrem früheren Berufsleben wieder wirksam zu sein, und es vielen derselben nicht gelingen wollte, sich einen neuen, ihrem Zustande entsprechenden Arbeitskreis zu verschaffen, da vereinigten sich eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer zur Gründung eines Vereins, der sich die Aufgabe stellte, arbeitsfähigen würdigen Invaliden und als dienstuntauglich entlassenen Mannschaften aller Grade des deutschen Heeres, sowie den Witwen und Waisen verstorbenen Krieger geeignete lohnende Beschäftigung zu vermitteln. Dies ist der Invalidendank, der unter Protection Sr. Maj. des Königs Albert steht. Der Invalidendank hat seine Thätigkeit hauptsächlich auf die Vermittelung des Inseratenverkehrs zwischen dem Publicum und den Zeitungen aller Länder der Erde erstreckt, und hier ist es, wo man seinen patriotischen Zweck recht kräftig unterstützen möge. Es soll hiermit nicht etwa eine Geschäftsreclame ausgesprochen sein, denn der Invalidendank arbeitet nach soliden Principien, also nicht billiger als andere größere Annoncenbureaux und erfreut sich eben dadurch lebhaften Zuspruchs, auch tritt die Veranlassung, welche ihn schuf, immer mehr in die Zeit zurück. Aber wenn auch der Wunsch nach dauerndem Frieden jedes Herz durchdringt, so ist die Möglichkeit eines eher oder später ausbrechenden neuen Krieges dadurch nicht ausgeschlossen, und deshalb ist es eine patriotische Pflicht, den Invalidendank in der Zeit des Friedens nach Möglichkeit zu kräftigen und zu heben, damit er in wiederkehrender trüber Zeit seinen segensreichen Zweck um so wirksamer erfüllen könne. Möge der Gewerbe- und Handelsstand bei Vermittelung von Annoncen aller Art sich des Invalidendankes auch ferner gern und fleißig bedienen und jeder Patriot im Kreise seiner Freunde und Bekannten ihn durch Empfehlung unterstützen. D. M.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

„Revalesscière Du Barry von London.“

Seit 31 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspeise widerstanden, und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimbaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80000 Certificaten über Geneunungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelfstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Weiss, Dr. Ure, Gräfin Castlenuart, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingekandt.

Abgekürzter Auszug aus 80000 Certificaten. Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852. Revalesscière Du Barry erweist in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Verstopfungen, Durchfällen und Ruhren, in Krankheiten der Harnwege, Nierenkrankheiten u., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, bei krankhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden u. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht. (L. S.) Rud. Wurzer, Medicinalrath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Nr. 62476. Dem lieben Gott und Ihnen sei Dank. Die Revalesscière hat mein 18jähriges Leiden im Magen und in den Nerven, verbunden mit allgemeiner Schwäche und nächtlichem Schweiß, gänzlich beseitigt.

Nr. 89211. Orvaux, 15. April 1875. Seit vier Jahren genieße ich die köstliche Revalesscière und leide seitdem nicht mehr an den Schmerzen in den Lenden, die mich während langer Jahre fürchterlich gefoltert hatten. In meinem 93. Jahre stehend, erfreue ich mich jetzt der vollkommensten Gesundheit. Leroy, Pfarrer.

Nr. 64210. Marquise von Bréhan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Zittern an den Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 75877. Florian Köhler, k. k. Militärverwalter, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75970. Herr Gabriel Taschner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt in Wien, in einem verzweifelten Grade von Brustübel und Nerven-zerrüttung.

Nr. 65715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75928. Baron Sismo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u. Die Revalesscière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen. Preise der Revalesscière 1/2 Pfd. 1 Mt. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf., 5 Pfd. 14 Mt., 12 Pfd. 28 Mt. 50 Pf., 24 Pfd. 54 Mt. Revalesscière Chocolatée 12 Tassen 1 Mt. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mt. 50 Pf., 57 Tassen 5 Mt. 70 Pf., 120 Tassen 14 Mt., 288 Tassen 28 Mt. 50 Pf., 486 Tassen 54 Mt.

Revalesscière Bisouites 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Comp. in Berlin NW. 25 Louisestraßen und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. In Saagen: bei Heinrich Lindner und Heinrich Zül. Linde, in Bischofsamerda: bei F. G. Franke, in Zittau: in der Stadt-Apothek, in Großschönau: bei dem Apotheker Springer, in Löbau: bei Albert Sabel.

Beilage zu No. 191 der Bauzener Nachrichten.

Sonnabend, den 17. August 1878.

Statistik, Volks- und Landwirthschaftliches.

* Einfuhr britischer und irländischer Roherzeugnisse und Fabricate nach Deutschland im ersten Semester 1878. Das kaiserliche statistische Amt veröffentlicht in dem jetzt herausgegebenen Juniheft der Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches für 1878 auf Grund der unter Aufsicht des englischen Handelsamtes zu London bearbeiteten monatlichen „Accounts relating to trade and navigation of the United Kingdom“ eine Uebersicht der Einfuhr der hauptsächlichsten britischen und irischen Roherzeugnisse und Fabricate nach Deutschland im ersten Halbjahr 1878, verglichen mit dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der Gesamtwert der in dieser Uebersicht namentlich aufgeführten Artikel belief sich auf rund 132,2 Millionen Mark gegen 118,1 Millionen in 1877, hat also im laufenden Jahr um 14,1 Millionen zugenommen. Von der Zunahme entfallen namentlich auf Rohkupfer 1,3 Millionen Mark, Eisenbahnschienen 3,5 Millionen, Dampfmaschinen 1,2 Millionen, andere Maschinen 1,1 Millionen, Baumwollengarn 2,9 Millionen, Baumwollenwaaren 1,4 Millionen, Jute-Artikel 1,2 Millionen, Wollengarn 2,3 Millionen, Wollentücher und Decken 1,8 Millionen, Del 0,7 Millionen. Dagegen hat der Einfuhrwert folgender Artikel gegen 1877 einen Rückgang erlitten: Roheisen um 0,8 Millionen Mark, Guß- und Schmiedeeisen um 0,4 Millionen, Metallwaaren um 0,3 Millionen, Kohlen und Coaks um 2,1 Millionen, Kammwollwaaren um 0,7 Millionen.

* Nach dem Berichte, welchen das meteorologische Bureau zu Leipzig über den ersten Monat seiner Thätigkeit veröffentlicht hat, sind an 31 Tagen 31 Prognosen aufgestellt worden, wovon auf das Wetter im Allgemeinen genommen einige 70 Treffer kamen. In Dresden und Leipzig werden die Prognosen durch die städtischen Behörden, auf dem Lande durch eine Anzahl Landwirthe und landwirthschaftliche Vereine verbreitet. Nicht zum Mindesten tragen die Zeitungen zu ihrer Verbreitung bei. Das meteorologische Bureau läßt täglich (auch Sonntags) gegen 1/6 Uhr nach 28 Orten Depeschen und überdies nach verschiedenen Orten per Post ausführliche Berichte abgehen.

* [Zahlungseinstellungen.] Zu dem Vermögen des Kaufmanns Albert Gieseke in Zwickau und zu dem des Tischlermeisters Carl August Raabe daselbst ist der Concursproceß eröffnet worden.

* In Magdeburg fand der siebente Delegirtenstag des Vereins der selbstständigen Handwerker und Fabricanten statt. Aus den bei demselben angenommenen Beschlüssen erwähnen wir die folgenden: „Das heutige Submissionsverfahren wirkt demoralisirend auf das Handwerk und schädigt nicht allein den realen Handwerker, sondern auch den Auftragsgeber, die Staats- und städtischen Behörden und durch diese den Säckel des Bürgers, indem die Arbeiten häufig oft kaum den billigen Preis werth sind.“ „Das Centralcomité ist zu beauftragen, eine Petition an das Reichscanzleramt resp. den Reichstag auszuarbeiten, welche die Einführung von Gewerbe- resp. Handwerkerkammern analog den Handelskammern verlange. Das Handwerk ist berechtigt, die Schaffung solcher Kammern zu verlangen, welche in beständiger Fühlung mit der Gesetzgebung es möglich machen, daß die das Handwerk berührenden Gesetze und Verordnungen nur nach Anhörung von Sachverständigen des Handwerks zu Stande kommen, und die Gesetzgebung von 1869 beweist zur Genüge, daß Gewerbe- und Handwerkerkammern zum Wohle des Handwerks, sowie des gesammten Nationalwohlstandes unbedingt nothwendig sind.“ „Das Centralcomité wird beauftragt, Petitionen an den Reichstag resp. an die Landtage auszuarbeiten, welche verlangen, daß die Gefangenarbeit das freie Gewerbe nicht weiter durch billige Preise und schlechte Arbeit und durch diese den Ruf deutscher Arbeit auf fremden Märkten schädige; die Commission empfiehlt die Beschäftigung der Gefangenen bei Militairarbeiten, welche heute auf den betreffenden Schneider- und Schuhmacherwerkstätten zc. von Soldaten gefertigt werden, die oft hinsichtlich ihrer Körperconstitution sonst nicht dienstfähig sind. Müste Arbeit für den Markt geschaffen werden, so solle dies nur zu ortsüblichen Preisen geschehen.“

* Der Handelsrichter braucht nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts vom 8. Juni d. J. unregelmäßig geführten Handelsbücher überhaupt keine Beweiskraft beizulegen, selbst wenn sich die Gegenpartei Desjenigen, dessen Handelsbücher unregelmäßig geführt worden, auf diese Handelsbücher beruft.

* Ueber die Schädigung der Land- und Forstwirtschaft durch den Freihandel gab der herzoglich Ratiborer Forstmeister Elias auf der letzten Generalversammlung schlesischer Forstmänner sehr drastische Aufschlüsse,

die es wohl verdienen, einem weiteren Kreise bekannt zu werden. Der Bericht führt der „D. volkw. Corresp.“ zufolge u. A. Folgendes aus: „Mit dem Jahre 1873 wurde der Eingangszoll für Eisen aufgehoben und mit diesem Moment trat bei dem durch Ueberproduction schon matt gewordenen Hüttenwesen ein Siechthum ein, das sich sofort auch des Bergbaues bemächtigte. Der Betrieb wurde theils eingeschränkt, theils ganz eingestellt, mit diesem auch der Bau von Arbeiterwohnungen bei Hütten- und Bergwerken, der Absatz von Holz und Bretern dahin hörte auf. Der Landmann verlor seine schönen Verdienste und dachte von dem Augenblicke an nicht mehr an einen Ausbau seiner Besitzung. An Stelle der ländlichen Bauten traten ländliche Subhastationen ein in einem Umfange, wie sie in hiesiger Gegend die ältesten Leute nicht erlebt hatten. Die größeren Landwirthe, welche übrigens nicht den kleinsten Antheil an der Aufhebung des Eisenzolles haben sollen, werden zu spät eingesehen haben, wie sie durch die Agitation für Aufhebung der Eisenzölle sich in ihr eigenes Fleisch geschnitten haben. Durch Verarmung und Entvölkerung der Bergwerks- und Hütten-Districte haben diese einen herrlich blühenden Absatz für Schlachtvieh, Milch, Butter zc. in Oberschlesien fast ganz eingebüßt und sind dadurch in eine sehr mißliche Lage gerathen, die an Neubauten bei den größeren Landwirthen gar nicht denken läßt. Der Localabsatz von Holz und Bretern, auf welchen bis dahin alle forstlichen industriellen Anlagen in Oberschlesien begründet waren, hörte so gut wie gänzlich auf, und es wurde unmöglich, für den jährlichen Einschlag Abnehmer zu finden. Alles, was uns bis zu diesem Stadium des Elends gebracht, war durch die neuen volkwirthschaftlichen Theorien herbeigeführt, welche den Bergbau und Hüttenbetrieb und deren fast eine Million erreichende Arbeiterbevölkerung einer Auswanderung entgegenführten, vor Allem aber in den zwischen Oesterreich und Rußland keilförmig eingezwängten Districten Oberschlesiens verwüstend auftraten. Ein Rettungsversuch, durch Preisherabsetzungen dem österreichischen Holze Concurrenz zu machen, scheiterte an der zweiten Ausgeburt der Freihandelstheorie: an den Differential-Tarifen, so daß in Oberschlesien die Hölzer verfaulen und die Menschen verhungern. Aber auch der Holzscus erleidet bedeutende Einbußen; sein Verlust kann auf acht Millionen taxirt werden, während die Privatbesitzer noch mehr verlieren. Das ist einer von den vielen Gräueln der freihändlerischen Verwüstung.“

Berlin, 15. August. (Börsenbericht.) Der Verkehr der heutigen Börse entwickelte sich in ziemlich fester Haltung, doch blieben die Umsätze in sehr bescheidenen Grenzen. Die Speculation trat aus ihrer Reservirtheit nach keiner Richtung hinaus, so daß nur vereinzelte speculative Hauptdevisen periodisch etwas größere Regsamkeit zeigten. Die Course erscheinen im Allgemeinen wenig verändert, da auch die von den fremden Börsenplätzen eintreffenden Notirungen keine geschäftliche Anregung boten. Der Capitalmarkt bewahrte die seitherige gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde Papiere dieser Gattung konnten sich nicht gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben sehr ruhig.

CT Berlin, 15. August. (Tel.) Brieffendungen zc. für S. M. S. „Augusta“ sind bis incl. 22. d. M. nach Aden — via Brindisi —, vom 23. d. bis incl. 5. Septbr. c. nach Port Said — via Brindisi — und vom 6. Septbr. c. ab bis auf Weiteres nach Gibraltar zu dirigiren.

CT Wien, 15. August. (Tel.) Wie das „Extrablatt“ wissen will würde der in der Semestralbilanz der Creditanstalt berechnete Nettogewinn 2750000 Gulden betragen.

Rüdesheim, 13. August. Dem „Ab. C.“ schreibt man: Der Weinstock bietet keine erfreulichen Herbstausichten. Der Heuwurm hat durchgängig in allen Lagen mehr oder minder große Verheerungen angerichtet, obgleich mehrere Gutsbesitzer denselben eifrig absuchen ließen. Jetzt verbreitet sich die Traubenkrankheit immer mehr. Dieselbe tritt im „Berg“ ganz besonders auf. Nicht nur die Fleischtrauben und Orleans, sondern auch die anderen Traubensorten sind von diesem weißgrauen Pilze befallen. In den Lagen nach der Sibinger Gemarkung und in dieser selbst sind die Trauben von der Krankheit noch ziemlich verschont. Das Veräuchern mit Schwefel wurde vielfach angewandt, ob mit Erfolg, wird die Zeit lehren. Die gesunden Trauben nehmen übrigens recht hübsch zu. Im Ganzen wird der Herbst wohl ein gedrittelter sein.

* Wie bereits mitgeteilt worden, findet der sechste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien am 26. und 27. August d. J. in der Rotunde des Weltausstellungspalastes im Prater statt. Nach dem Programm ist der 26. August dem Vortrage von Ernteberichten, der 27. August den Geschäften gewidmet. Die österreichisch-ungarischen Transport-Anstalten haben den Mitgliedern dieses Marktes, welcher im verflossenen Jahre von nahezu 7000 Interessenten: — Getreidehändlern, Müllern, Brauern zc. — aus allen Theilen Europas besucht war, eine 33 1/2 procentige Fahrpreisermäßigung (Schnell- und Courierzüge ausgenommen) gewährt. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Markt und der aus Anlaß desselben veranstalteten Festlichkeiten werden bei der Wiener Frucht- und Mehlbörse entgegengenommen.

* Ungarischer Indigo. Das heurige Jahr wird für die Erzeugung des ungarischen Indigo, schreibt „Hon“, von großem Einflusse sein,

Seitdem der alte Piarist Dionys Katona in S.-A.-Ujhely nach beinahe 50jähr. Experimenten zur Ueberzeugung gelangte, daß aus der sogenannten Farbweide (*Isatis tinctoria*) Indigo erzeugt werden könne, haben Mehrere mit dem Anbau dieser Pflanze begonnen, so namentlich Pataky in Abauj und Sallay in Szarvas. Dem Ersteren gelang es, aus der Pflanze 54 Procent reinen Indigo zu gewinnen und haben die angestellten Proben auf der Pariser Weltausstellung geradezu Sensation erregt. Infolge des günstigen Resultates associirte sich nun der Inhaber der Altosner Blandruckfabrik Goldberger mit dem Erfinder und beabsichtigt die Gründung einer Indigo-Erzeugungsgesellschaft. Auch die Regierung unterstützt den Anbau der Farbweide und hat dieses Jahr ca. 120 kg Samen an die Landwirthe vertheilt. Das Resultat des Anbaues ist namentlich in der Gegend des Franzenscanals ein überaus günstiges. Es erfolgte heuer bereits ein zweimaliger Schnitt der Pflanze und erwartet man noch weitere zwei Ernten derselben. Ein Joch Grundfläche wird in diesem ersten Jahre eine Brutto-Einnahme von 750 fl. abwerfen. Pataky suchte dieser Tage persönlich die Productionengebiete auf und wird Weisungen Betreffs der Erzeugung des Indigo ertheilen. Wie wichtig die Erzeugung des Indigo für die Landwirthschaft Ungarns zu werden verspricht, beweist auch der Umstand, daß mit Ausnahme Frankreichs auf unserem Erdtheile nirgends Indigo gebaut wird. Ungarn hat wenig Gegenden, wo der Indigo nicht gedeihen würde; besonders ist der sumpfige Boden für den Anbau der Farbweide geeignet.

CT Washington, 14. August. (Tel.) Nach dem von dem landwirthschaftlichen Bureau veröffentlichten Bericht ist der gegenwärtige Stand der Baumwollsaaten ein etwas besserer, als zu der entsprechenden Zeit im vor. J. Der mittlere Durchschnittsertrag wird auf 95 $\frac{1}{2}$ geschätzt.

CT Washington, 14. August. (Tel.) Die am 10. d. einberufenen $\frac{1}{2}$ er Bonds vom Jahre 1865 umfassen folgende Nummern: 71 001 bis 72 000 incl. à 50 Dollars, 127 001 bis 129 000 incl. à 100 Dollars, 87 001 bis 90 000 à 500 Dollars und 169 001 bis 174 000 incl. à 1000 Dollars. Der Zinsgenuß hört am 10. Nov. c. auf.

CT New-York, 14. August. (Tel.) Der Dampfer „Greece“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Königliches Hoftheater in der Altstadt.
Sonnabend: Amelia, oder: Der Maskenball.

Bauzeine. Illustriertes Monatsblatt für innere Mission. Halbjährlich 1 A Inhalt des neuesten August-Hefes: Christlich-soziale Unternehmungen I. — Getheilte Ernteseigen. — Statistik der Kinder Gottesdienste. — Geschichte der Armenpflege I. — Der Stammgast. Erzählung aus dem Correctionshause. (Schluß.) — Abend-, Bus- und Wellied der Kirche. Mit Bild „Die Emmausjünger“ von Blochhorst. — Das Johannis-Asyl in Bernburg. — Kurze Mittheilungen: Congress für innere Mission. Evangelische Männervereine. Bibelverbreitung. Englische Opferwilligkeit. Jünglingsvereine. Vermehrung der Schankstätten in Sachsen. — Opfer. — Lectorat. — Anzeigen.

3000 Mark

wird gegen ganz sichere Hypothek auf ein Grundstück in der Nähe von Baugen zum 1. October zu erborgen gesucht.

Offerten beliebe man in der Exp. d. Bl. unter **M. K. 24** gefälligst niederzulegen.

Ein Haus auf dem Lande mit 11 Scheffel Feld ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **J. Niedel**, Gerberstraße 382.

Hausverkauf.

Das Haus mit zwei bewohnbaren Stuben am Fahrwege zwischen Mittel- und Neumittel-Sohland a. d. Spr. ist zu verkaufen. Um es dem Käufer leicht zu machen, kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Näheres bei **Karl Petasch** in Linden-berg zu Oppach.

Zu pachten gesucht

wird von strebsamen jungen Leuten in einer Stadt oder belebtem Dorfe eine flott gehende Restauration. Gefällige Offerten wolle man unter **C. E. M.** in der Exped. d. Bl. bis 24. d. M. niederlegen.

Eine noch im Gange befindliche, gut erhaltene **Sigl'sche Schnellpresse**, Saßgröße 50:88 cm., soll wegen Anschaffung einer größeren verkauft werden durch die **Wunse'sche Buchdruckerei** in Baugen.

Ein gutes Pferd, passend für ein Milchgeschäft, steht z. Verkauf: **Löpsferstr. 537.**

Auf dem Dominium Niedergurig bei Baugen stehen als überzählig 2 alte, starke, noch ganz brauchbare **Adersperde** zum Verkauf. **Nicolai, Inspector.**

Ein großer Kleiderschrank ist billig zu verkaufen: **Reichenstraße 65, II, links.**

Ein Bettstich und ein kupferner Kessel sind zu verkaufen: **Reichenstraße No. 65, eine Treppe.**

20—30 Fuder Lehm können unentgeltlich abgeholt werden: **Löbanerstr. 508 b.**

Portland-Cement,

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen, in stets frischer Waare, von vorzüglicher Bindkraft, empfiehlt billigt — bei größerer Abnahme wesentliche Vortheile —

J. G. Klingst Nachfolger, Reichenstraße.

Sparcasse zu Zittau.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt die Sparcassen-Expedition **Montag und Dienstag, den 19. und 20. d. M.,** geschlossen.

Zittau, am 9. August 1878.

Die Deputation der Sparcasse.

J. A.: L. Jentzig, Dir.

Ziegel und Kohlen.

Seine Vorräthe Mauer-, Dach- und poröse Ziegel, sowie von Braunkohlen in allen gangbaren Sorten empfiehlt

Merka. G. Ludwig Müller.

Steppdecken

in allen Qualitäten, Mustern und Größen empfiehlt billigt

H. Kayser, Kornstraße.

Billige Möbel

in reicher Auswahl, solide Arbeit, empfiehlt das **Möbel-Magazin im Gewandhaus.**

fein rohes Knochenmehl, unter Garantie von 4% Stickstoff u. 20% Phosphorsäure, = gedämpft. do.

Peru-Guano und Superphosphate

hält am Lager und empfiehlt

C. W. Frommelt,

Niederlage in Baugen: Privatgüterbahnhof, in Löbau: am Bahnhof, beim königl. Haupt-Steuer-Amt.

Mein in allen Preislagen vollständig neu und sehr reichhaltig assortirtes Lager

ächter Importen, Bremer, Hamburger und inländ. Cigarren

bringe ich den Herren Rauchern hiermit in empfehlende Erinnerung.

Th. Grumbt.

Theater.

Ein leicht transportables Gesellschaftstheater, ziemlich neu, ist preiswürdig zu verkaufen: **Dresden, Weinhold's Säle.** (H. 33283 a.)

Gerösteten Stengelstachs, sowie gebrechten Flach lauft jedes Quantum die **Mechanische Flachgarn-Spinnerei S a i n i k** bei Baugen.

Möbel

aller Art, gebrauchte, laufe und verkaufe zu annehmbaren Preisen. Gleichzeitig empfehle auch neue solid und billigt.

A. Mötsche, Kesselfasse 117.

Feinste Bettfedern!!!

in größter Auswahl, sowie gebrauchte Federn und Betten verkauft billig

Witwe Fröde, Fischergasse.

Bettfedern u. Betten.

Eoeben habe ich einen großen Posten ausgezeichnete feine Daunen u. Schleiße-federn erhalten und ersuche ich die geehrten Herrschaften, sich selbst von der Vorzüglichkeit dieser Waare zu überzeugen.

G. Grunert, Kesselfasse.

Getragene Kleidungsstücke

aller Art werden gekauft im Kleidergeschäft von **Hg. Berger**, Gerberstraße, im Hause des Herrn **Löpsfermeister Beeg.**

Grau Segeltuch,

zu verschiedenen Planen zc. vorzüglich geeignet, ist wieder angekommen bei

Julius Hartmann Sohn, Fleischmarkt.

Für Tapezierer zc.

halte ich Lager von den verschiedensten Sorten grau Leinen, Elle von 17 $\frac{1}{2}$ an, im Stück noch billiger.

Julius Hartmann Sohn, Fleischmarkt.

Große Brüdergasse No. 215. Große Brüdergasse No. 215.
Sargmagazin von Gebrüder Häbner.

Sargmagazin

Hauensteingasse. Hauensteingasse.
Kinicke und Gebhardt.

Fach-Ausstellung

von und für das Bäcker- und Conditoren-Gewerbe vom 18.-20. August a. c. in Leipzig in sämtlichen Räumen der Centralhalle. Wir laden die geehrten Berufsgenossen und alle sich für das Bäcker- und Conditoren-Gewerbe Interessirenden zum Besuch dieser Ausstellung freundlichst ein.

(J. L. 1126.)

Das Comité.

Ein rühmlichst bewährtes



Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte

Fichtennadel-Aether,

dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. à 75 Pf. und 1 Mart 50 Pf.

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.
Zu haben in der Stadt-Apothek zu Bautzen.

Elastische Drathmatratzen,

sowie Seegras- und Rohhaarmatratzen, Bettstellen und sein Möbel-Lager empfiehlt zu billigsten Preisen

Max Oehme, Töpferstraße 530.



Für Pferde- und Viehbesitzer!
Flüschheim's Patent-Schrot- und Quetsch-Maschine.
Durch Massenfabrikation mit Special-Maschinen
Nur 20-40 Mark.
Futter-Gehalt 20-35%
Maschine halb so groß, kein Pulver mehr im Mist als Spahen-utter! Bessere Verdaulichkeit und schnellere Abfüllung. Für alle Arten Getreide u. Hülsenfrüchte verwendbar. Ganz von Eisen u. Stahl. Leistung 100 Pfd. Hafer, 250 Pfd. Mais, 350 Pfd. Malze. per Stunde.

Verlangt Preisbroschüre, Zeichnungen und Referenzen.
In Agentur bei August Stelzer, Bautzen, Tuchmacherstraße 673

Kinderschuhe und Stiefeletten,

dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl
C. A. C. Sofer,
Heringsgasse No. 274.

Patentirte Filet- und Netz-Unterjacken

für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt
Moritz Schanze.

Regenmäntel f. Damen u. Kinder von nur guten, echt englischen decatirten Stoffen findet man nicht nur in tausendfacher Auswahl, sondern auch in den neuesten Façons und nur mit Seide gearbeitet (im einziigen Specialgeschäft dieses Artitels in Sachsen) bei **Reinhold Ulbricht** in Dresden, Marienstraße 3 und Antonplatz 3.

Neues Haferstroh ist zu haben: Bogengasse 177.

Für Jagdliebhaber

empfehle mein wohlfortirtes Lager von Jagd- und Luxus-Waffen, Revolvern und Leßhins, nach neuester Construction sauber gearbeitet und selbstgefertigt aus der Gewehrfabrik von Reinhold Weiß in Euhl.

Proben sind bei Herrn Ceremonienmeister Haberland, Schloßstraße, zu haben.

Frische Male

empfang und empfiehlt G. Schröter.

Dresdener Glanzlack,

das Beste seiner Art, zum Lackiren von Fußböden, indem er gleich nach dem Streichen trocknet, und nicht rissig wird, bei
Heinr. Jul. Lincke.

Cigarre No. 20,

wegen ihrer Billigkeit rasch beliebt geworden, dunkle Waare, 100 St. 2 1/2 M., 25 65 St. 20 St. führt
Heinr. Jul. Lincke.

Anilin-, Alizarin-, Schreib-, Posttinte,

schön blau aus der Feder fließend, in Flaschen à 90 und 50 St., erhielt
Heinr. Jul. Lincke.

Feinster Speisesenf

frisch angekommen bei
G. Menzner, Schloßapotheke.

Tanz-Unterricht.

Zu dem bereits begonnenen Tanz-Cursus nehme noch weitere Anmeldungen entgegen. Privatstunden für Einzelne ertheile zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll
C. Schmidt, Tanzlehrer.

Feinste Gothaer Cervelat- und Salamiwurst,

frische, fette Waare, empfiehlt
Carl Noack.

Garantirt

reiner Tabaks-Extract gegen Räude, Pünse und sonstiges Ungeziefer an den Hausthieren, sowie gegen alle Insecten an den Nutz- und Bierpflanzen aus dem General-Depôt von **Aug. Leusmann, Hannover,** hält stets in allen Quantitäten vorräthig das Haupt-Depôt für Bautzen und Umgegend von
D. Jungnickel & Co.,
Kornmarkt 613.

Gebrauchsanweisung wird bei der Bestellung ertheilt.

Einlegebüchsen,

überaus praktisch, sind wieder angekommen und empfiehlt in 4 Größen
J. G. Nachitz, Reichenstr. 74.

Nach ärztlicher Vorschrift verbesserte

Ricinusölpomade
in Büchsen zu 50 Pf. bei
Carl Pescheck, Coiffeur.

Damit jeder Kranke bevor er eine Kur unternimmt, aber die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von dem durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheil-methode erschien die 100. Aufl., Zuebel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buch-handlungen.

Geschlechts-

Haut- und Frauenkrankh., Hals-, Magen- u. Unterleibs- leiden, Syphilis, selbst die schlimmsten Folgen oberflächl. Heilung, Pollut., Geschlechts- und Nervenschwäche, Gehör-trankh. ic. heilt durch sein besonderes Cur-verfahren gründlich und discret Director **Schneider, Görlitz, Berlinerstr. 7.** Jeden Sonnabend u. Sonntags bis 1/2 11 Uhr bin ich in Bautzen im Hôtel zum weißen Roß zu sprechen.

Tanzmusik in Großpostwitz

Sonntag, den 18. August, wozu freundlichst einladet
Grubl.

Erbgericht Ringenhain.

Sonntag, den 18. August, Tanzmusik. Freundlichst ladet ein
J. August Richter.

Jünglingsverein,

Burglehn No. 286, in der „Herberge zur Heimath“, 1 Treppe. Gedächtnis an Wochen-tagen Abends 7 Uhr. an Sonn- und Fest-tagen von früh 9 Uhr an. Sonntag, den 18. August, Nachmittags 2 Uhr: Spazier-gang; Abends 8 Uhr: Mittheilungen aus der Missionsgeschichte.

Restaurant Schützenhalle.

Sonnabend und Sonntag
großes Wurkausschießen,
wozu freundlichst einladet
Kärner.

Restaurations

zum deutschen Haus.

Morgen, Sonntag, Ballmusik und frischer Kuchen. Freundlichst ladet ein
C. Jährig.

Niederlaina.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik und frischer Kuchen. Freundlichst ladet ein
W. Wehnert.

Gasthaus zu Socolahora.

Sonntag Ballmusik im decorirten Saale, wobei frischer Kuchen, Speisen und Getränke. Ergebenst ladet ein
Berger.

Nadelwitz.

Sonnabend u. Sonntag Kuchen, wozu freundlichst einladet
Cesla.

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
A. Fuhrmann, Döberschau.

Gasthaus zu Soritz.

Sonntag, den 18. August, zur Einweihung des neuen Tanzsaales
Ballmusik und Blumentanz,
wozu ergebenst einladet
Joh. Freund.

Gasthof 3 Sterne.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an Tanz-musik, wozu einladet
A. Döckert.

Spittwitz.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an Vogelstücken mit Schneckern, Abends Tanzmusik. Zu diesen Vergnügungen ladet ein
A. Lehmann.

Gasthaus zur grünen Eiche.

Morgen, Sonntag, Ballmusik. Anf. 6 Uhr. Es ladet ein
Israel.

Pieteschwitz.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik, dazu ladet ein
P. König.

Gasthof 3. Deutschen Hause in Niedergurig.

Sonntag, den 18. August, Tanzmusik. Freundlichst ladet ein
Schulze.

Gnaschwitz.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik. Freundlichst ladet ein
Gentschel.

Erntefest in Salzenforst,

wozu freundlichst einladet
Friedrich Unger.

Das Missionsfest in Herrnhut

wird am Sonntag, den 25. August, gefeiert durch Predigt Vormittags 10 Uhr und Festversammlung Nachmittags 2 Uhr, wozu freundlich alle Theilnehmende einladet
die Missions-Direction der Brüder-Gemeine.
Berthelsdorf, 14. August 1878.

Eintracht.

Sonntag, den 18. August: Partie nach dem Baitenberg. Abfahrt früh 9 Uhr 15 Minuten nach Seitschen.
Der Vorstand.



Sängerbund.

Mittwoch, den 21. Aug., im Hôtel Laue: Abendunterhaltung.
D. D.

Anfang 8 Uhr.

Versammlung

des Bienenzüchter-Vereins im unteren Spreethale

Mittwoch, den 21. August, Nachmittags 3 Uhr, zu Hochkirch in der Restauration Zieschank.

Das Directorium.

Gesangsconcert im Gasthofs zu Baruth

Sonntag, den 18. August.

Behufs Ausstattung der neuerbauten Schule zu Baruth großes Concert unter gütiger Mitwirkung des Herrn Opernsängers D. Fiedler und mehrerer Mitglieder des „Orpheus“ in Löbau.

Um zahlreichen Besuch bittet August Kretschmar, Lehrer.

Anfang 6 Uhr.

NB. Für die Concertbesucher veranstaltet Herr Gasthofsbesitzer Lange Ball.

Sonntag, den 25. August 1878:

Gesangs-Concert

im Garten des Zentner'schen Gasthauses in Gaussig,

ausgeführt von 9 Gesangs-Vereinen des 5. Sängerkreises des Oberlausitzer Sängerbundes.

Anfang präcis 4 Uhr. Entrée 30 Pfennige.

Beginn des Festzuges 1/3 Uhr.

Freundlichst ladet ein

der Männer-Gesang-Verein zu Gaussig.

Zur Bequemlichkeit des Publicums wird der Zug, welcher Nachts 11 Uhr 52 Minuten von Görlitz in Bautzen ankommt, ausnahmsweise bis Bischofswerda weitergeführt und in Seitschen und Demitz anhalten, um Passagiere aufzunehmen oder zu entlassen.

Ergebenste Empfehlung.

Zu bevorstehendem Neukircher Königsjücken am 18.-20. August empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum mit kalten und warmen Speisen, insbesondere Gubn mit Potage, Gänse- und Entenbraten, ff. Bierem auf Eis etc., und bittet um geneigten Zuspruch hochachtungsvoll

Alwin Hausding,

Restaurateur im Bahnhof Oberneukirch.

Die Wäscherei

für Herrengarderoben etc. befindet sich Hohengasse 221, schrägüber dem Gasthaus zum goldenen Lamm, bei A. Musch, Schneidermstr.

Eine aus sechs Zimmern, zwei Kammern, Küche, Bodenraum und Keller bestehende Familienwohnung mit Wasserleitung ist sofort oder per 1. Octbr. d. J. zu vermieten und täglich während der Vor- und Nachmittagsstunden zu befehen: No. 681, I.

Ein mittleres Familienlogis ist, Michaeli beziehbar, zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 kleine Logis für einzelne Leute, desgl. ein Pferdehals, Schuppen, Heuboden u. Schüttboden sind zu vermieten: Holzmarkt No. 582.

In Strebla No. 9 ist ein Logis, bestehend aus einer Stube und zwei Kammern, sofort beziehbar, zu vermieten.

In Löbau am Neumarkt ist ein schöner, geräumiger

Verkaufsladen mit Ladenstube

nebst daran befindlicher vollständiger Wohnung mit Zubehör, Alles neu hergestellt, billig zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres in Löbau No. 278 C, 2. Etage.

Ein trockener Keller

zu vermieten: Schloßstraße No. 338.

Eine Stube mit oder ohne Bett ist zu vermieten: Gochwitz 721 a, Bart.

Ein Quartier zum Miethpreise von 250 bis 350 M wird für Michaeli gesucht. Offerten sub S. B. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Einen Tischlergesellen, tücht. Arbeiter, sucht A. Sandric, Tischlermeister, Löpferstraße.

Steinschläger-Gesuch.

80-100 Mann tüchtige Steinschläger finden dauernde Beschäftigung beim Baue der Königl. Kreis-Strassen Görlitz-Zauerndorf und Reichenbach (O. L.) - Pfaffenborn.

Zu melden in Reichenbach (O. L.), Gasthof zum Anker, sowie in Birkwitz, Restauration zur Landestrone.

Philipp & Rudelberg.

Ein ordentlicher, nüchtern Mann findet sofort Stellung als Wächter auf dem Rittergut Pöbla bei Bischofswerda.

Mägde bei hohem Lohn werden gesucht Miethfrau Grubert, Kesselfasse

Ein junger Kaufmann, Materialist und militärfrei, sucht, gestützt auf beste Referenzen, baldiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Nähere Auskunft ertheilt Herr Frdr. Braun, Bautzen.

Ein Pudel,

schwarz, geschoren, Lederhalsband tragend, hat sich verlaufen. Man bittet, selbigen gegen Belohnung abzugeben bei G. Duosdorf, No. 17 a, Hainitz b. Postwitz.

Gefunden

wurde am 13. d. auf dem Wege von hier nach Wehrsdorf ein Portemonnaie mit Geld und ist wieder zu erlangen in Schirgiswalde bei Joh. Feinze.

Unterzeichnetem ist ein Hund, schwarzer Pudel, mit einer Marke 1777, Amtshauptmannschaft Bautzen, zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten zurückzubehalten bei Gastwirth Zimmermann in Rittlig bei Löbau.

Ein 9999 mal donnerndes hoch Herrn A. Sellgeft. Zu Seinem heutigen Wiegenfest. Daß Seine zwei Pferde Polka tanzen. 17, 8.

Dank.

Allen, die bei dem am 11. d. Mts. im hiesigen Orte ausgebrochenen Schadenfeuer uns aufopfernd zu Hilfe eilten, sagt hierdurch öffentlichen Dank der Gemeinde-Rath zu Höflein durch W. Scholze, Gem.-Vorst.

Oeffentlicher Dank.

Allen, die bei dem mich betroffenen Brandunglücke mir mit Rath und That zur Seite standen, sage herzlichsten Dank. Gott, der Allgütige, wolle Allen ein Bergeller sein und vor allem Unglück gnädig bewahren. Höflein, am 14. August 1878. Nicolaus Teutschmann.

Herzlichen Dank

für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche mir bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten durch den so reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte zu Theil geworden sind. Gott möge Sie Alle vor so herbem Verlust behüten. Gustav Rämisch, im Namen der Hinterlassenen.

Todes-Nachricht.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau, Ludwilla Koch geb. Jannasch, im 57. Lebensjahre. Alle Freunde und Bekannte bittet um stilles Beileid

der hinterlassene Gatte nebst Enkeln und Geschwistern. Bautzen, den 16. August 1878.

Die Beerdigung findet Sonntag 1/4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß uns heut früh 1/3 Uhr der unerbitliche Tod auch unser zweites Töchterchen, Liddy, im Alter von 2 1/4 Jahren durch die Bräune entriß. Um stilles Beileid bitten

Kirchschullehrer Ulbricht und Frau. Crostau, den 16. August 1878.

Getraut: Hr. Dr. B. Kell mit Frl. C. Lehla in Dresden-Neustadt. — Hr. Archibiac. M. Haffe in Dohna mit Frl. C. Wittich aus Frauenstein. — Hr. Carl Schöne mit Frl. D. Vogel in Zittau. — Hr. B. Mehlhorn mit Frl. M. Hofmann in Bogtsberg.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. R. Frhr. v. Uslar-Gleichen in Olaken; Hrn. Diac. L. Köhler in Löbau. — Ein Mädchen: Hrn. L. v. Limburg in Clarens am Genfer See (todtgeb.).

Gestorben: Frau L. Bedmann geb. Limburger in Leipzig; Hr. Privatass. F. A. Schmeller sen. aus Dresden, in Bad Schmiedewitz; Hrn. Schuldr. Rabis in Zwickau ein 4. S.; Hr. Lohgerber C. H. Schmidt in Chemnitz; Hr. Hotelbesitzer W. Beder in Auerbach i. B.; Hrn. Realschuloberlehrer Czerwenka in Wittweida ein S.; Hr. C. v. Einsiedel in Wolfitz; Hrn. M. Schade in Rittergut Rötznitz eine Am. L.; Hr. Lehrer em. C. Fr. Lude in Oelsnitz.